Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Glocke. Excerpts - Don Mus.Ms. 1254a

Lindpaintner, Peter Joseph von

[S.l.], 1840 (1840)

Partitur [2. Exemplar]

urn:nbn:de:bsz:31-100102

Visual Library

1

Die Glocke.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ann. No. 1254a

Die Glocke.

Gedicht von

Fr. v. Schiller.

mit

Musik zur Declamation

von

F. L. Lindpaintner.

Opus 80.

Introduzione.

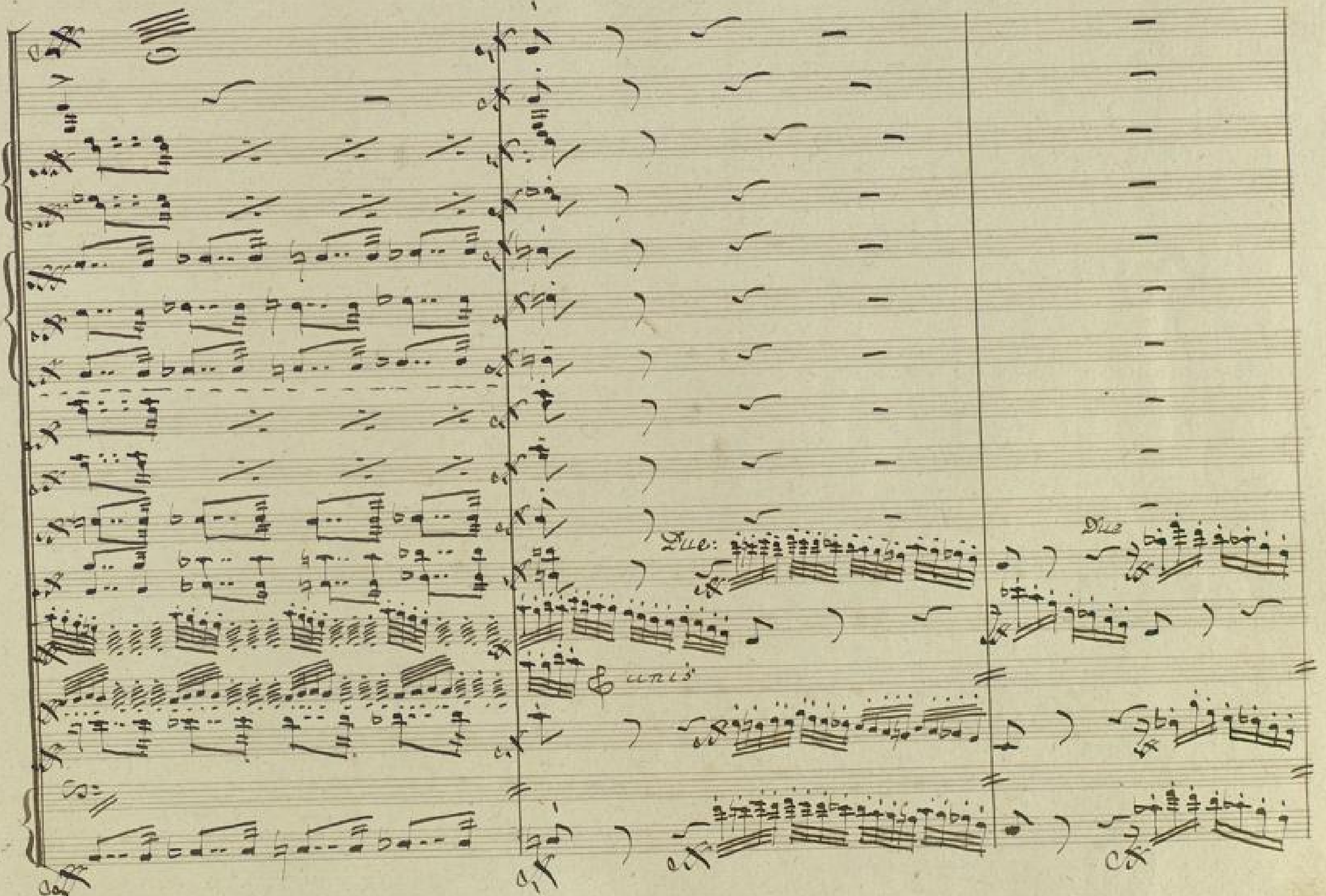
Largo

Es B.
Timpani.
Trombe Es.
3/4 Corni Es
1/2 Corni in F.
Tromboni Alt
Tenor
1mo x 2do Basso.
Flauti.
Oboi
Clarinetti B
Fagotti.
Violini
Viola
Violoncello
Basso

Largo.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

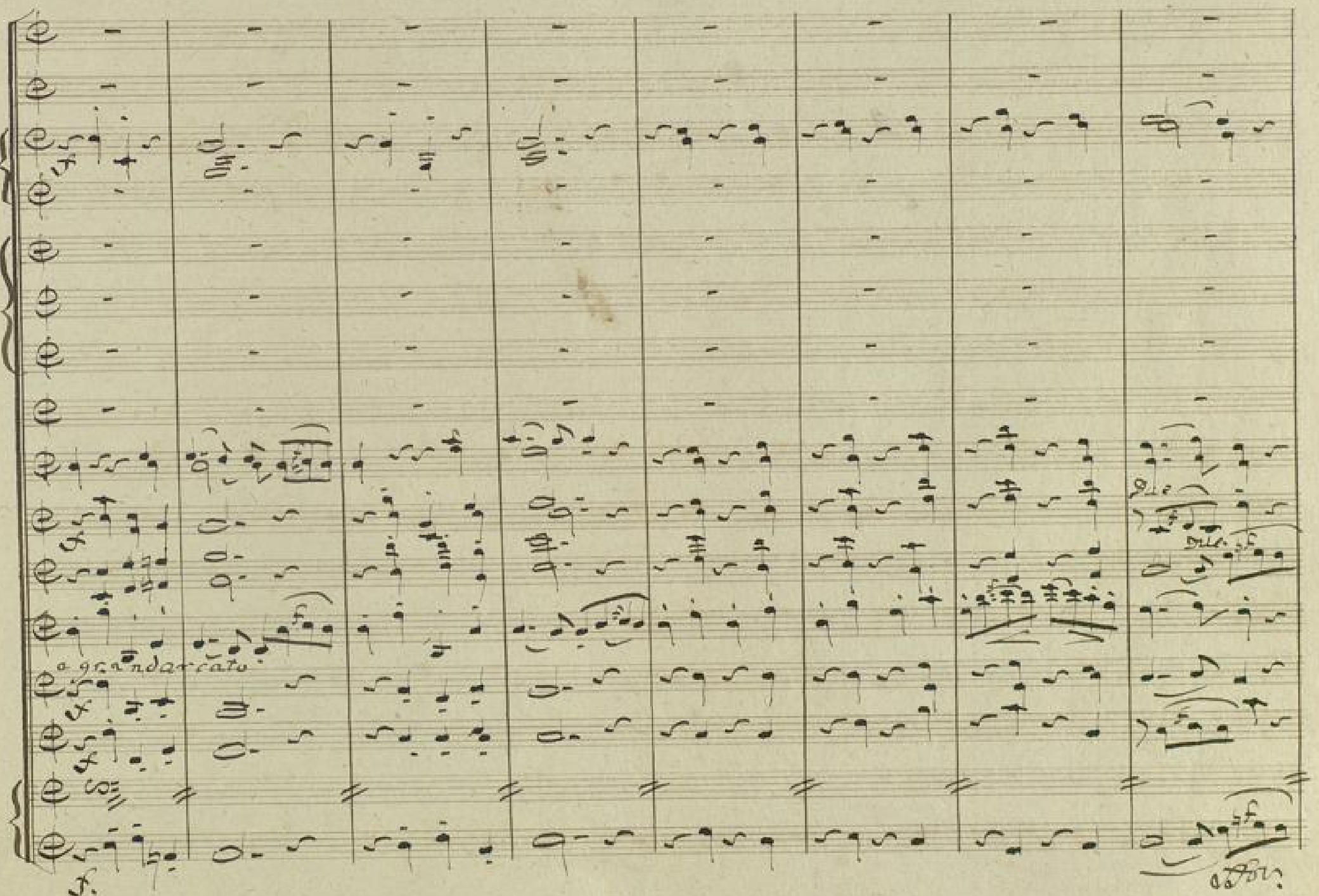
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

All.o molto

All.o molto.

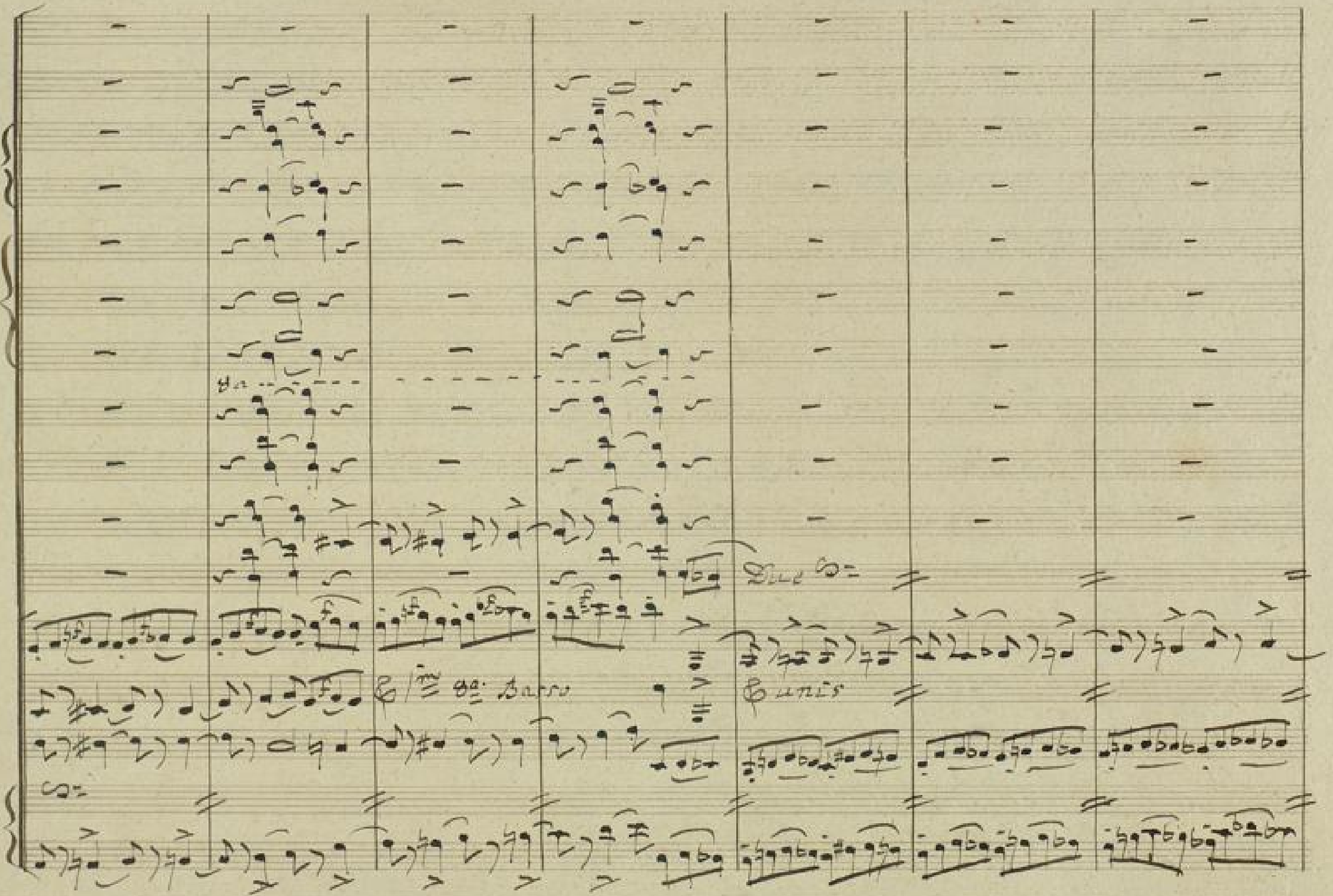


BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Div. col Basso

Due

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg


Due
Basso
unis

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

(Meister.)

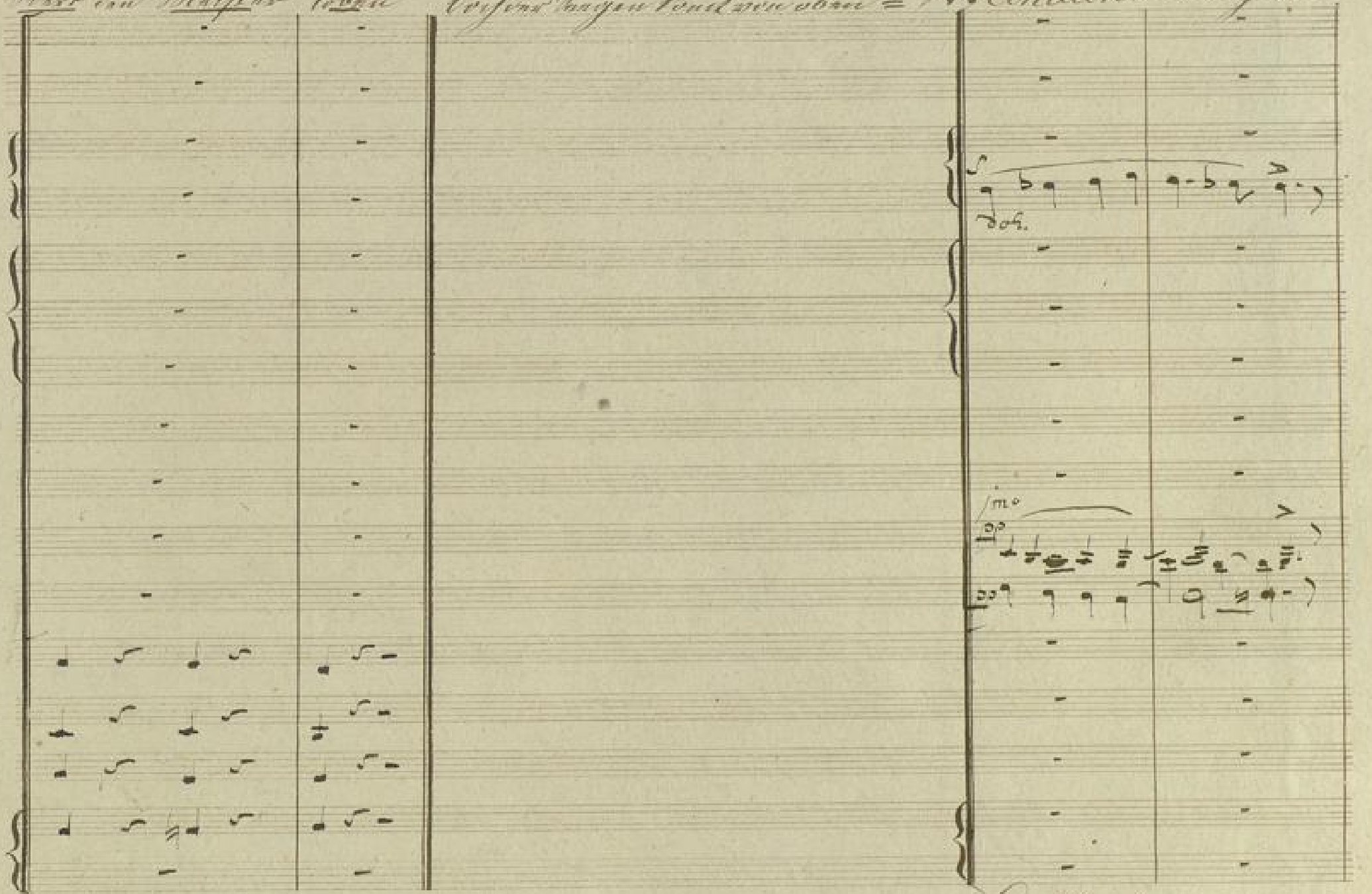
Festgemauert in der Erden
Steht die Form, aus Lehm gebrannt.
Heute muß die Glocke werden!
Frisch, Gesellen! seyd zur Hand.

(Folgendes ist rithmisch, im Tacte zu sprechen:)

1. Von der Stirne heiß, rinnen muß der Schweiß, Soll das

Celli

Werk den Meister loben Doch der Segen kommt von oben = 2. Andante religioso



3. Cell.o molto.

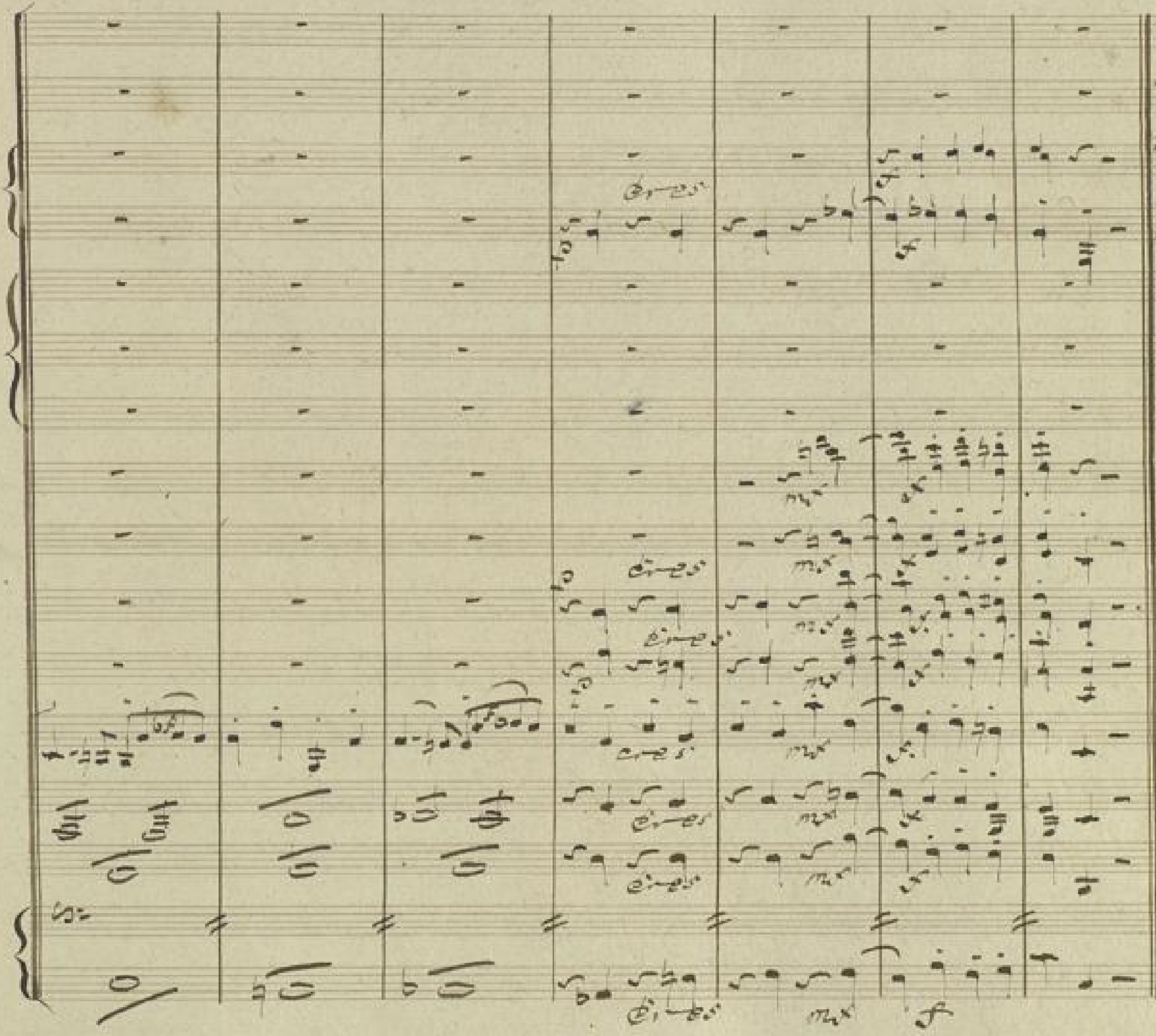
Zum Werke, das wir ernst bereiten,
Geziemt sich wohl ein ernstes Wort;
Wenn gute Reden sie begleiten,
Dann fließt die Arbeit munter fort.
So laßt uns jetzt mit Fleiß betrachten,
Was durch die schwache Kraft entspringt;
Den schlechten Mann muß man verachten
Der nie bedacht, was er vollbringt,
Das ist's ja, was den Menschen zieret,
Und dazu ward ihm der Verstand,
Daß er im innern Herzen spüret,
Was er erschafft mit seiner Hand.

Clar.

2d

Fag.

Nehmet Holz von Fichtenstamm,
doch recht trocken laßt es seyn,
daß die eingepreßte Flamm
Schlage zu dem Schwalch
hinein.



4. Kocht des Kupfers Brei! Schnell das Zinn herbey, daß die zähe Glockenspeise fließe nach der rechten

pp

pp

pp

Duo

pp

pp

pp

pp

5. Andante

Was unten tief der Erdensohn

Weise

Was in des Dammes tiefer Grube
Die Hand mit Feuers Hülfe baut,
Hoch auf des Thurmes Glockenstube,
Da wird es von uns zeugen laut.
Noch dauern wird's in späten Tagen
Und rühren vieler Menschen Ohr,
Und wird mit dem betrübten Klagen
Und stimmen zu der Andacht Chor

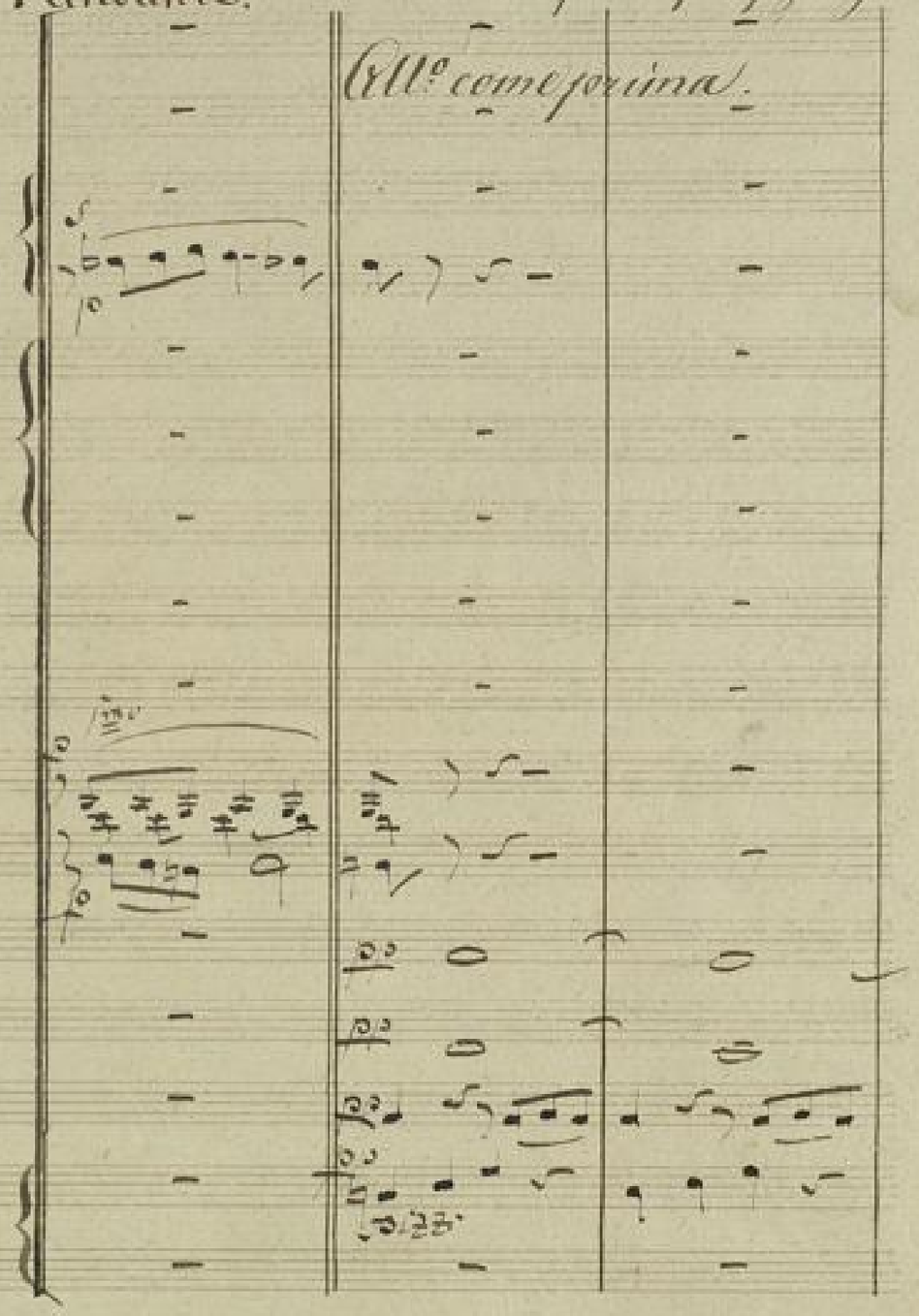
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Das wechselnde Verhängniß bringt
Das schlängt an die metallne Krone,
Die es erbaulich weiter klingt.

6. Andante.

= Weiße Blasen seh' ich

Allo come prima.



springen; Wohl die Massen sind im Fluß. Laßts mit Aschensalz durchdringen das befördert schnell den

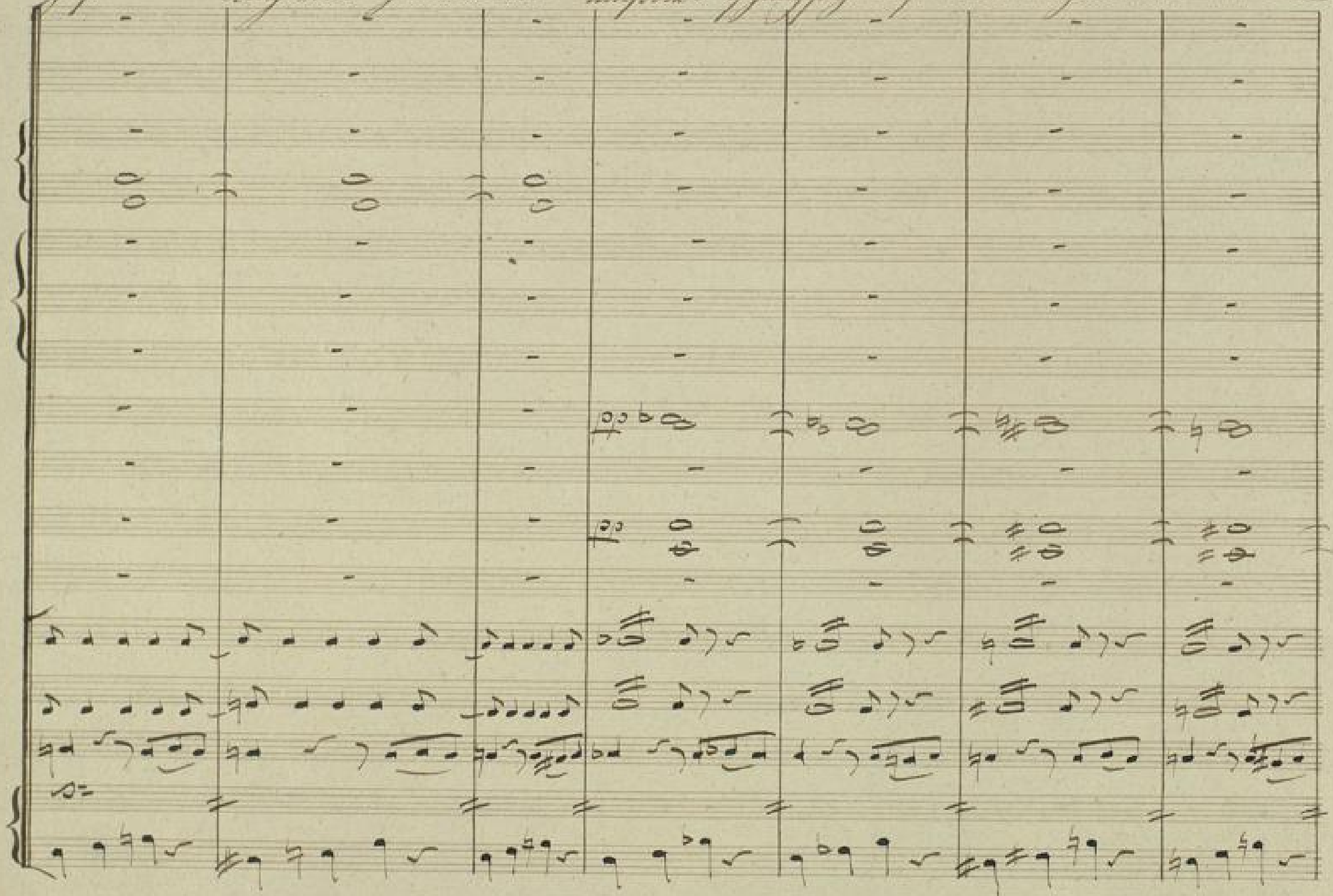
Sempre pianissimo

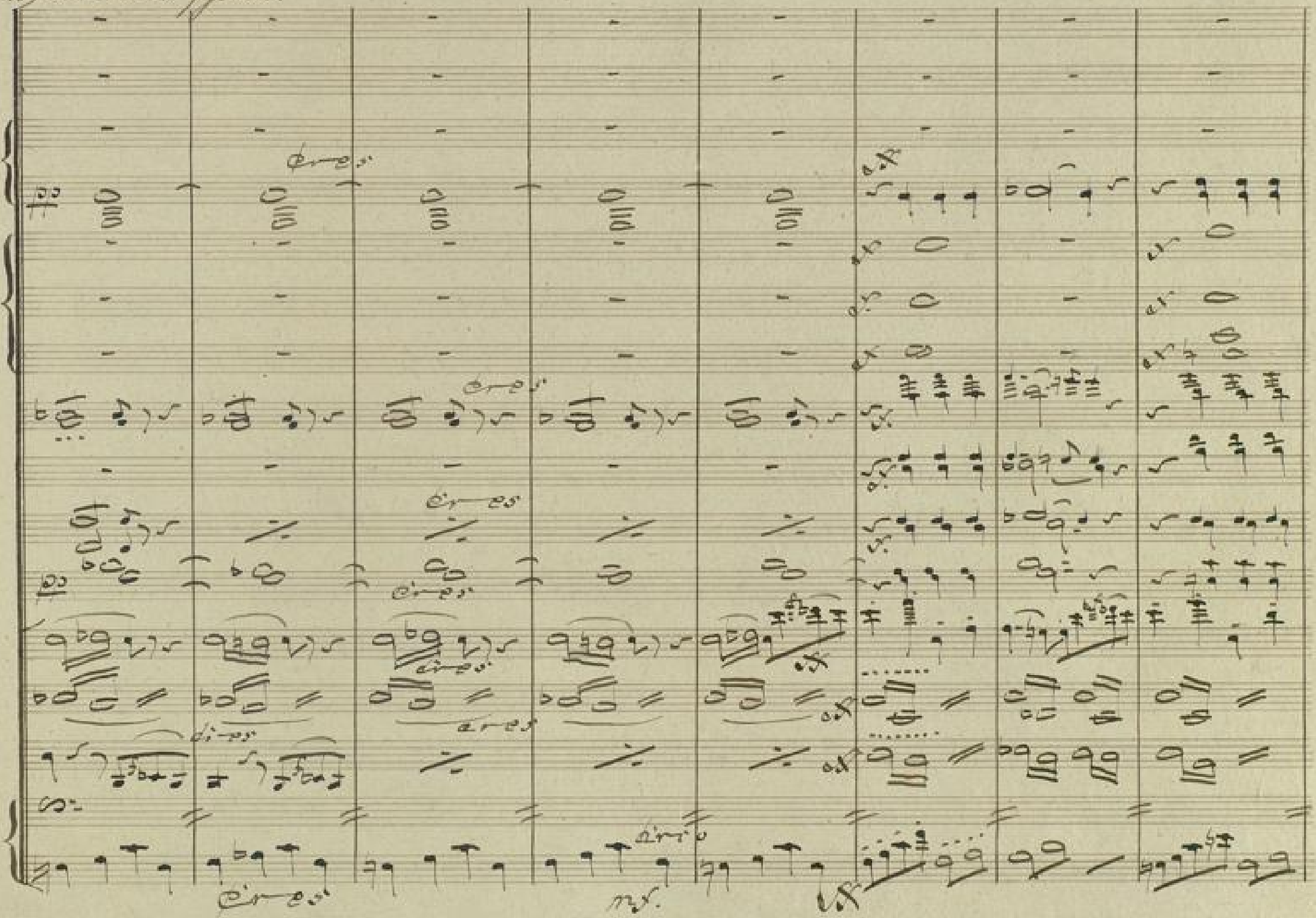
Sempre pianissimo

pp

Pizzi

Guß. Auch vom Schaume rein muß die Mischung seyn daß vom reinlichen Metalle rein und




wo sich die Thüren schließen!

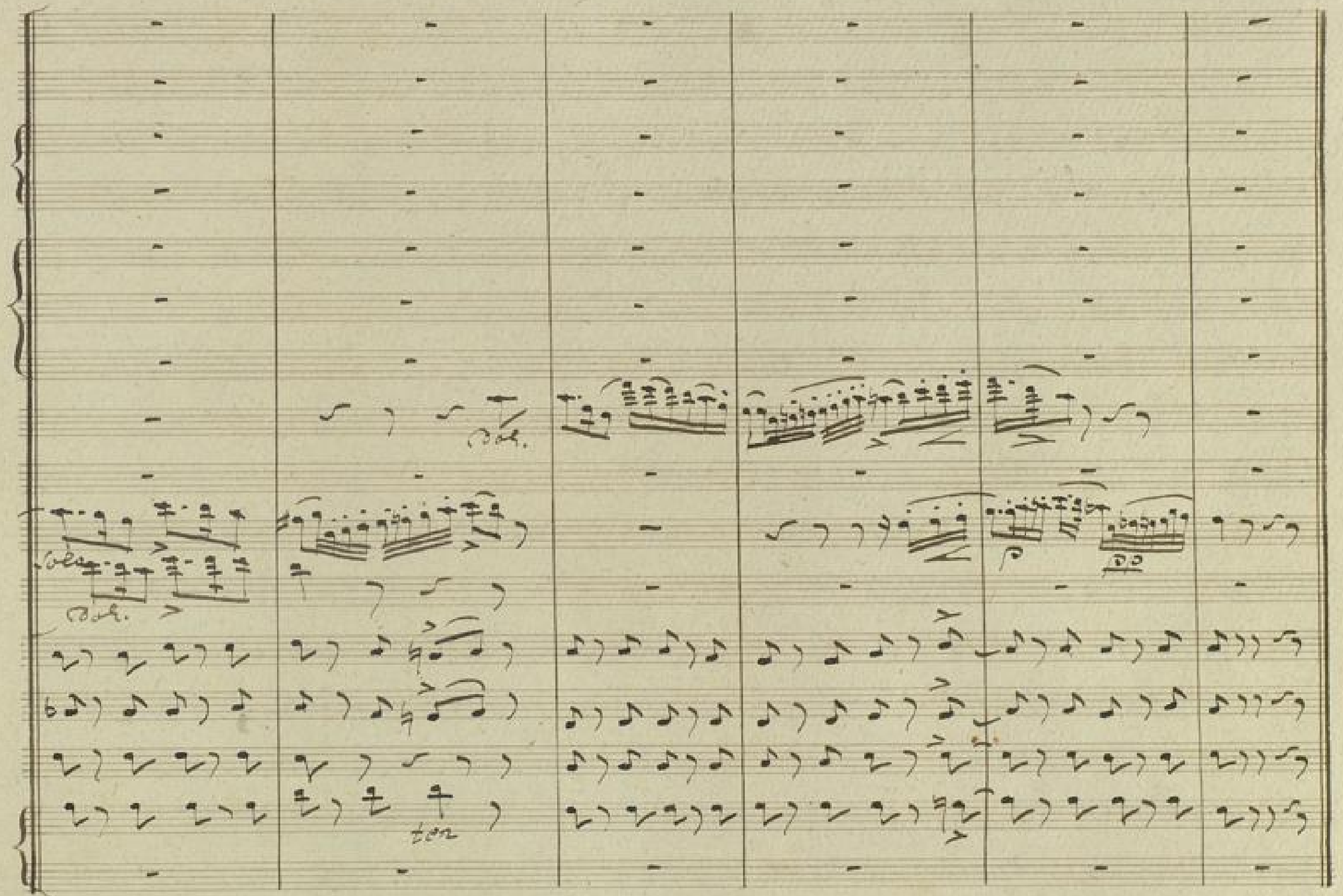
Andante.

Solo

ten

ten

ten



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

(:Declamator:) *

7.

Denn mit der Freude Feierklange
Begrüßt sie das geliebte Kind,
Auf seines Lebens erstem Gange
Den es in Schlafes-Arm beginnt;
Ihm ruhen noch im Zeitenschoße
Die schwarzen und die heitern Loose,
Der Mutterliebe zarte Sorgen
Bewachen seinen goldnen Morgen.

Die Jahre fliehen, eilgeschwind.
Vom Mädchen reißt sich los der Knabe,
Er stürmt ins Leben wild hinaus
Durchmißt die Welt am Wanderstabe;
Fremd kehrt er heim ins Vaterhaus,
Und herrlich in der Jugend Prangen
Wie ein Gebild aus Himmelshöh'n
Mit züchtigen verschämten Wangen
Sieht er die Jungfrau vor sich steh'n,

* Die Sprecherin, (also eine weibliche Stimme) ist mit dem Worte Declamator bezeichnet.

8 9.

Da faßt ein namenloses Sehnen
des Jünglings Herz, er irrt allein,
Aus seinen Augen brechen Thränen
Er flieht der Brüder wilden Reihn,
Erröthend folgt er ihren Spuren,
Und ist von ihrem Gruß beglückt;
Das Schönste sucht er auf den Fluren,
Womit er seine Liebe schmückt

fp

ton

dol.

10

O zarte Sehnsucht, süßes Hoffen,
der ersten Liebe goldne Zeit,
das Auge sieht den Himmel offen,
es schwelgt das Herz in Seligkeit,

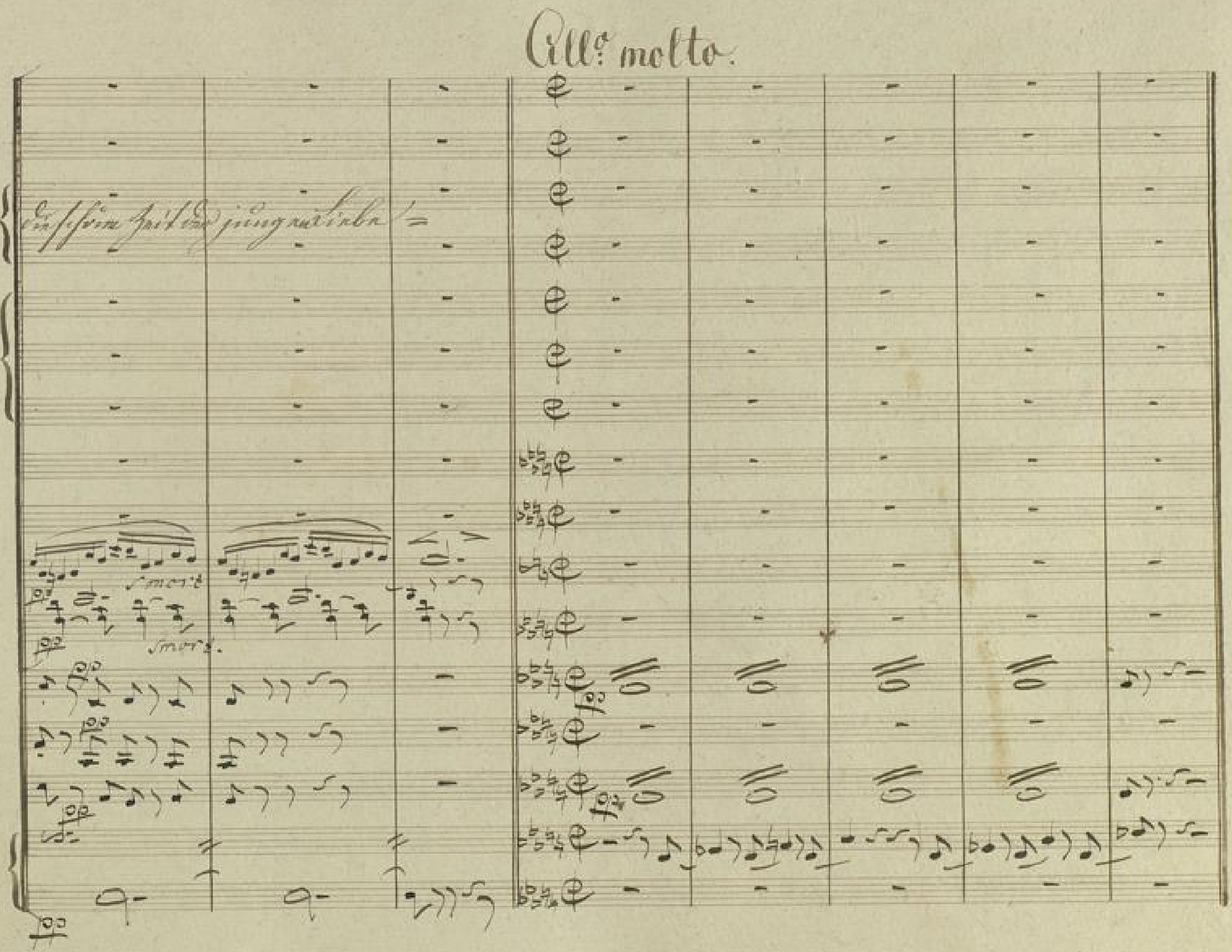
O daß sie ewig grünen bliebe

ten

ten

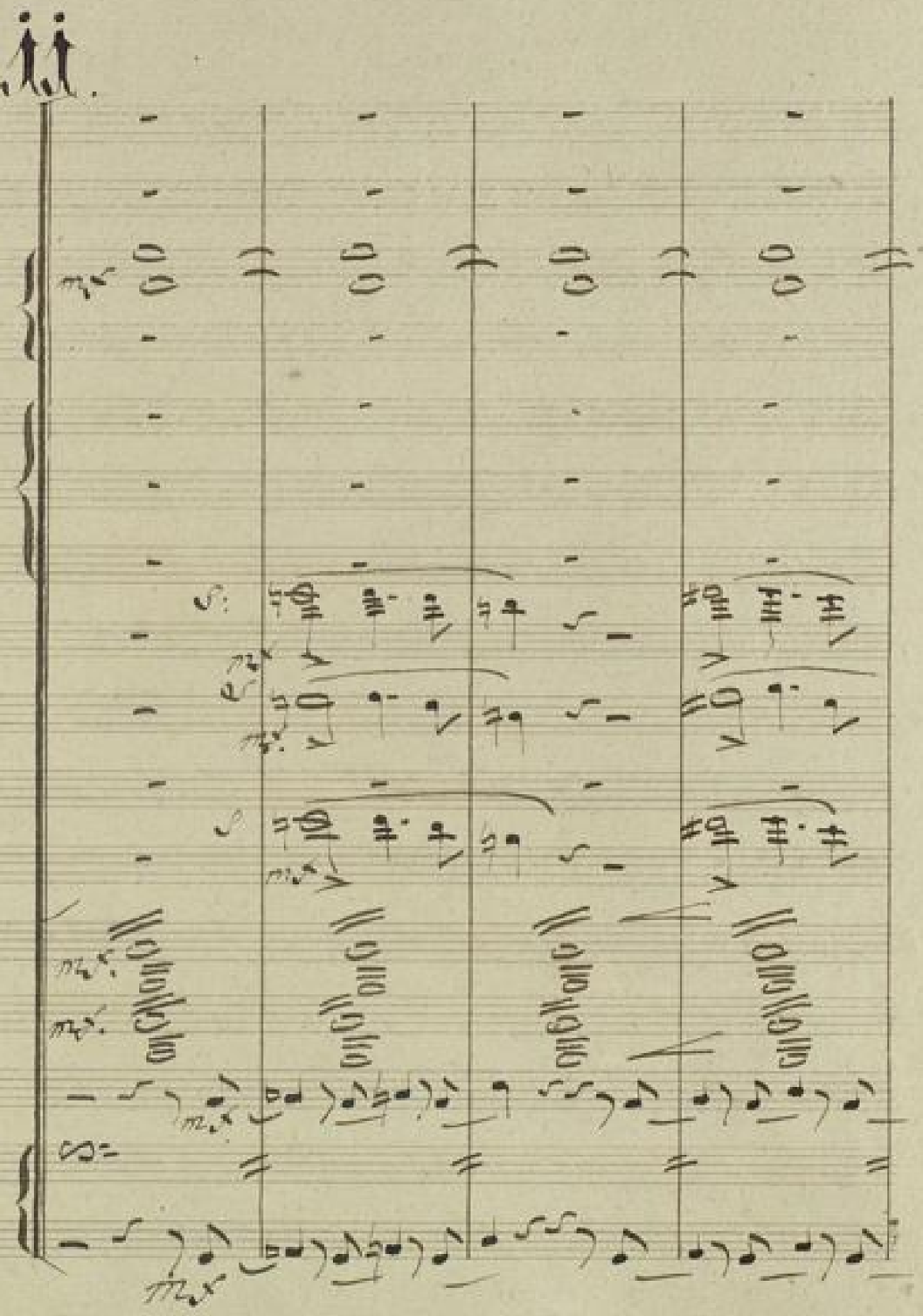
ten

ten


Allo. molto.
die schöne Zeit der jungen Liebe =
smorz.
smorz.

(Meister)

Wie sich schon die Pfeifen bräunen
Dieses Stäbchen tauch ich ein,
Sehn wie's überglaßt erscheinen
Wird's zum Gusse zeitig seyn

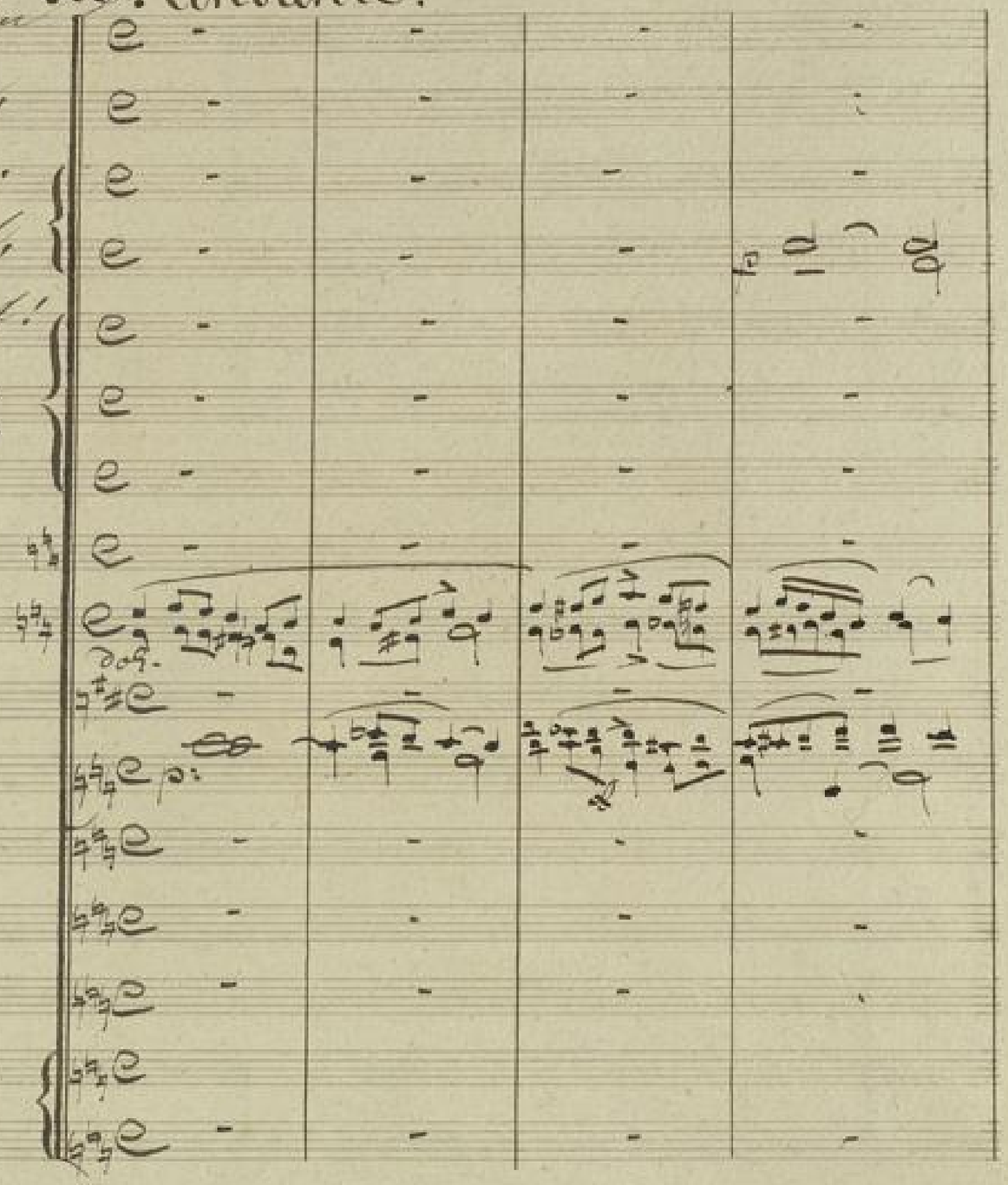


12.

Jetzt, Gesellen, frisch!
Prüft mir das Gemisch
Ob das Spröde mit dem Weichen
Sich vereint zum guten
Zeichen.

13. Andante.

Denn wo das Strenge mit dem Zarten
Wo starkes sich und Mildes zarten,
Da giebt es einen guten Klang.
Drum prüfe, wer sich ewig bindet,
Ob sich das Herz zum Herzen findet!
Der Wahn ist kurz, die Reu' ist lang



(: Declamator :) 14

Lieblich in der Bräute Locken
Spielt der jungfräuliche Kranz
Wenn die hellen Kirchenglocken
Laden zu des Festes Glanz

Ach, des Lebens schönste Feyer,
Endigt auch der Lebens Mai
Mit dem Gürtel, mit dem Schleyer
Reißt der schöne Wahn entzwey

15.

Die Leidenschaft flieht,
Die Liebe muß bleiben;
Die Blume verblüht;
Die Frucht muß treiben;
Der Mann muß hinaus
In's feindliche Leben,
Muß wirken und streben
Und pflanzen und schaffen,
Erlisten, erraffen,
Muß wetten, und wagen
Das Glück zu erjagen //

16. Allegretto vivo.

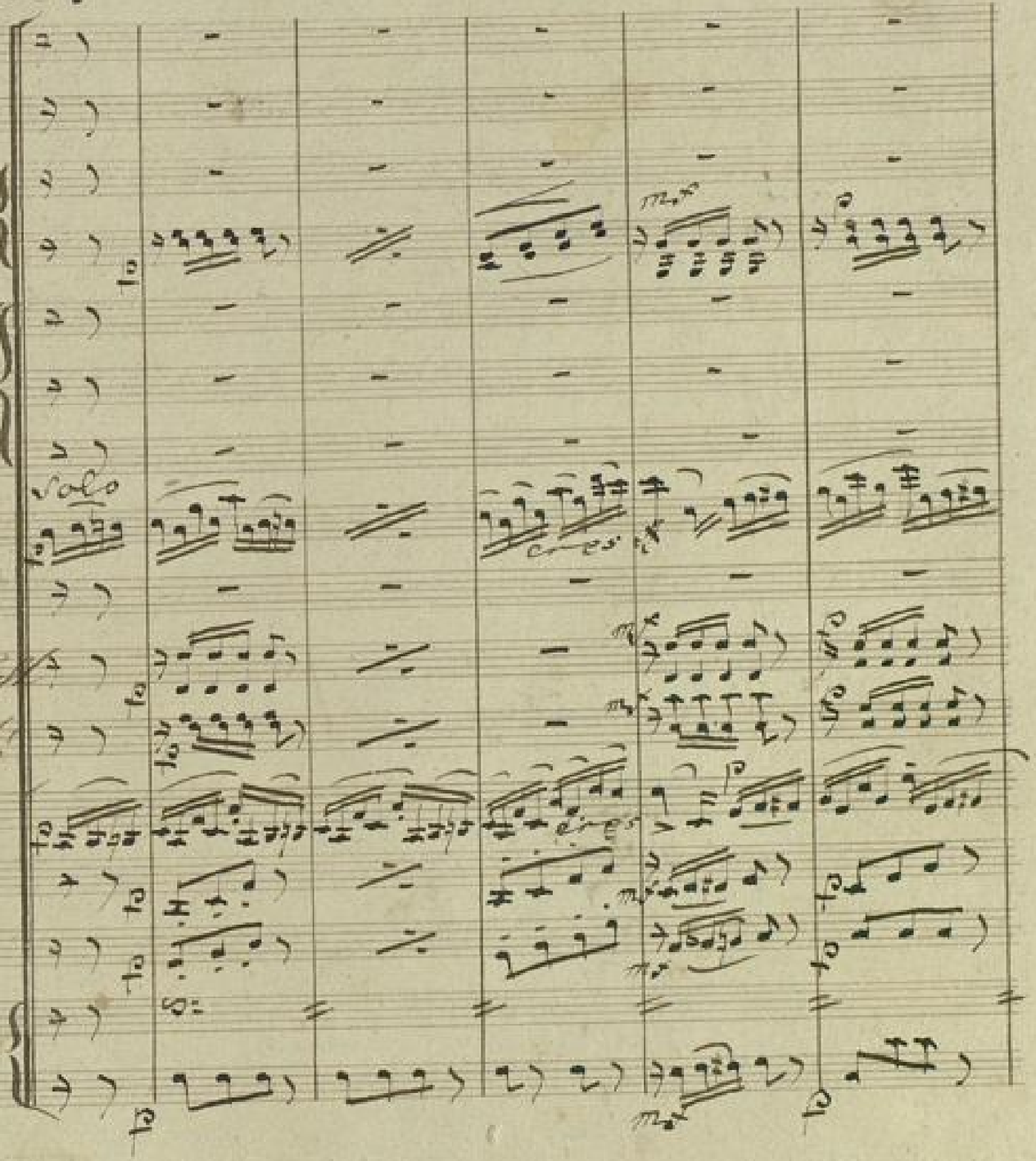
Da strömet herbei die unendliche Gabe,
Es füllt sich der Speicher mit köstlicher Habe,
Die Räume wachsen, es dehnt sich das Haus.
Und drinnen waltet
Die züchtige Hausfrau,
Die Mutter der Kinder,
Und herrschet weise
Im häuslichen Kreise,
Und lehret die Mädchen,
Und wehret den Knaben,
Und reget ohn Ende
Die fleißigen Hände,
Und mehrt den Gewinn
Mit ordnendem Sinn
Und füllet mit Schätzen die duftenden Laden
Und dreht um die schnurrende Spindel den Faden
Und sammelt im reinlich geglätteten Schrein
Die schimmernde Wolle, den schneeigen Lein
Und füget zum Guten den Glanz und den Schimmer
Und ruhet nimmer =

17. Allegro.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

18.

Und der Vater mit frohem Blick
Von des Hauses weitschauendem Giebel
Ueberzählt sein blühend Glück,
Siehet der Pfosten ragende Bäume
Und der Scheunen gefüllte Räume
Und die Speicher, vom Segen gebogen
Und des Kornes bewegte Wogen,
Rühmt sich mit stolzem Mund:
Fest, wie der Erde Grund,
Gegen des Unglücks Macht
Steht mir des Hauses Pracht!



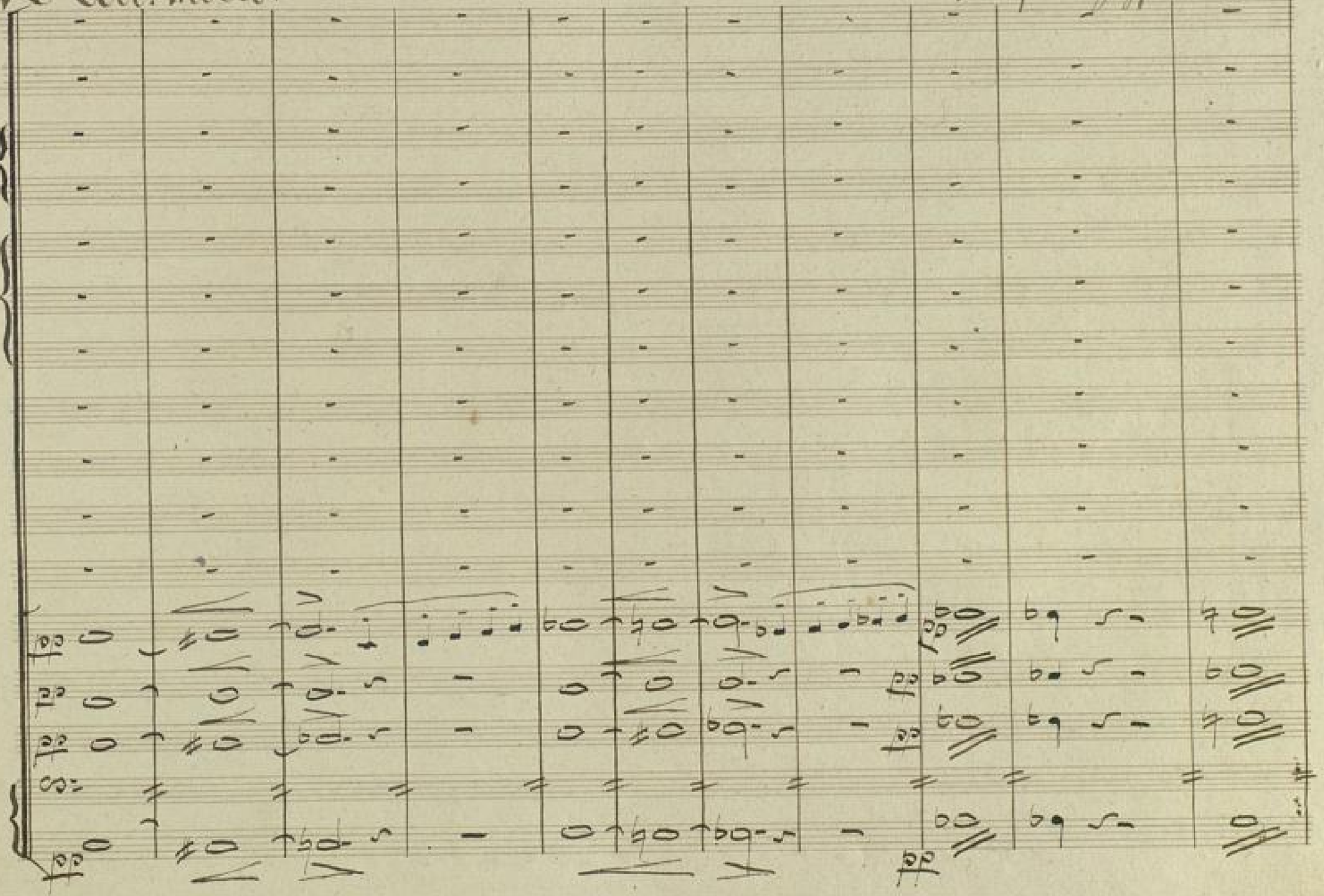
19.

(: Meister :)

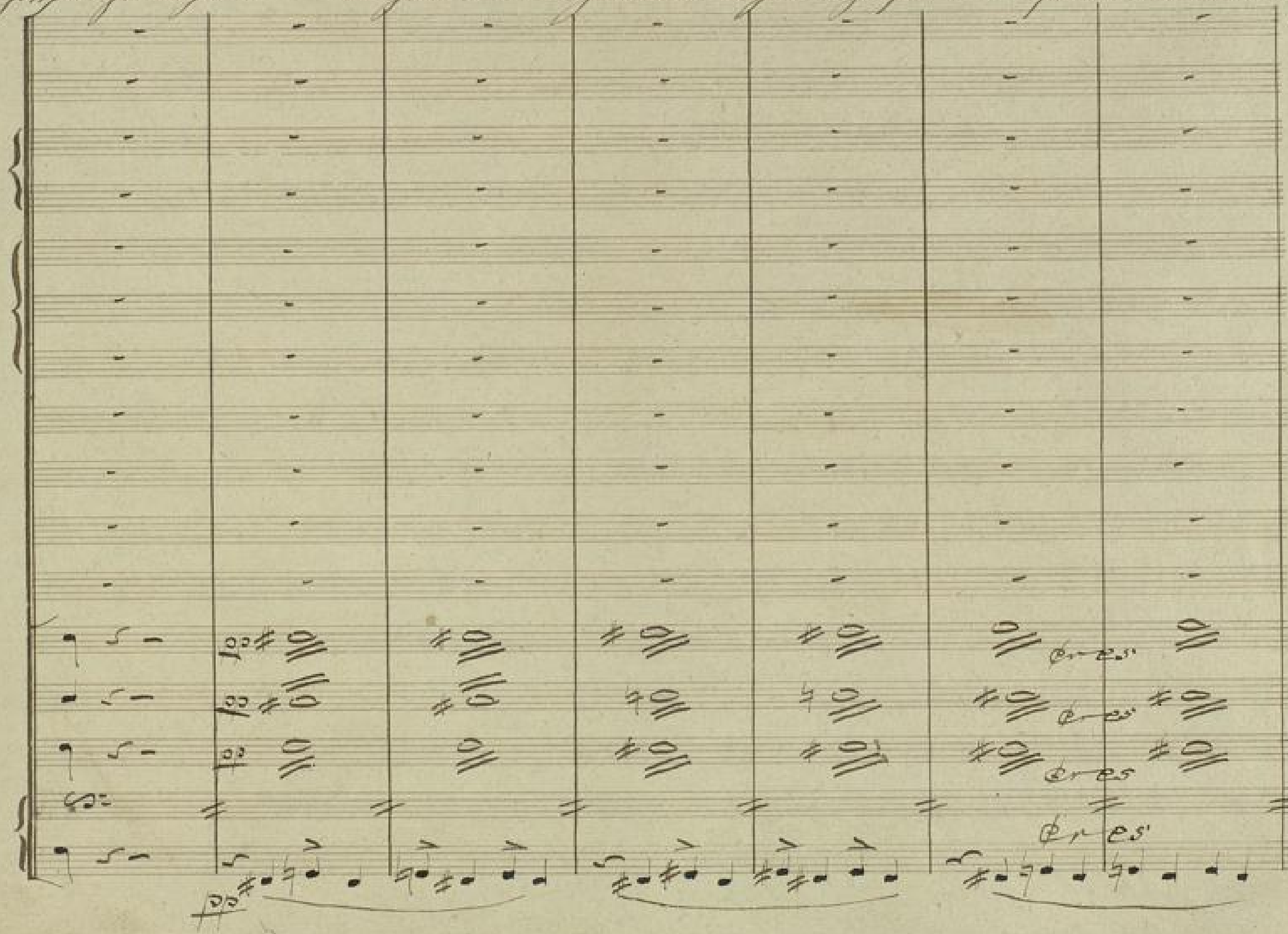
Wohl! nun kan der Guß beginnen;
Schön gezacket ist der Bruch.
Doch, bevor wirs laßen rinnen,
Betet einen frommen Spruch

20 All.o molto.

= Wasst den Zapfen aus —



Gottbewahr das Haus! — Rauchend aus des Henkels Bogen schießt's mit feuer brunnen Wogen



BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

(: Declamator :)

Nr. 21. All.o non tanto.

Vorspiel.

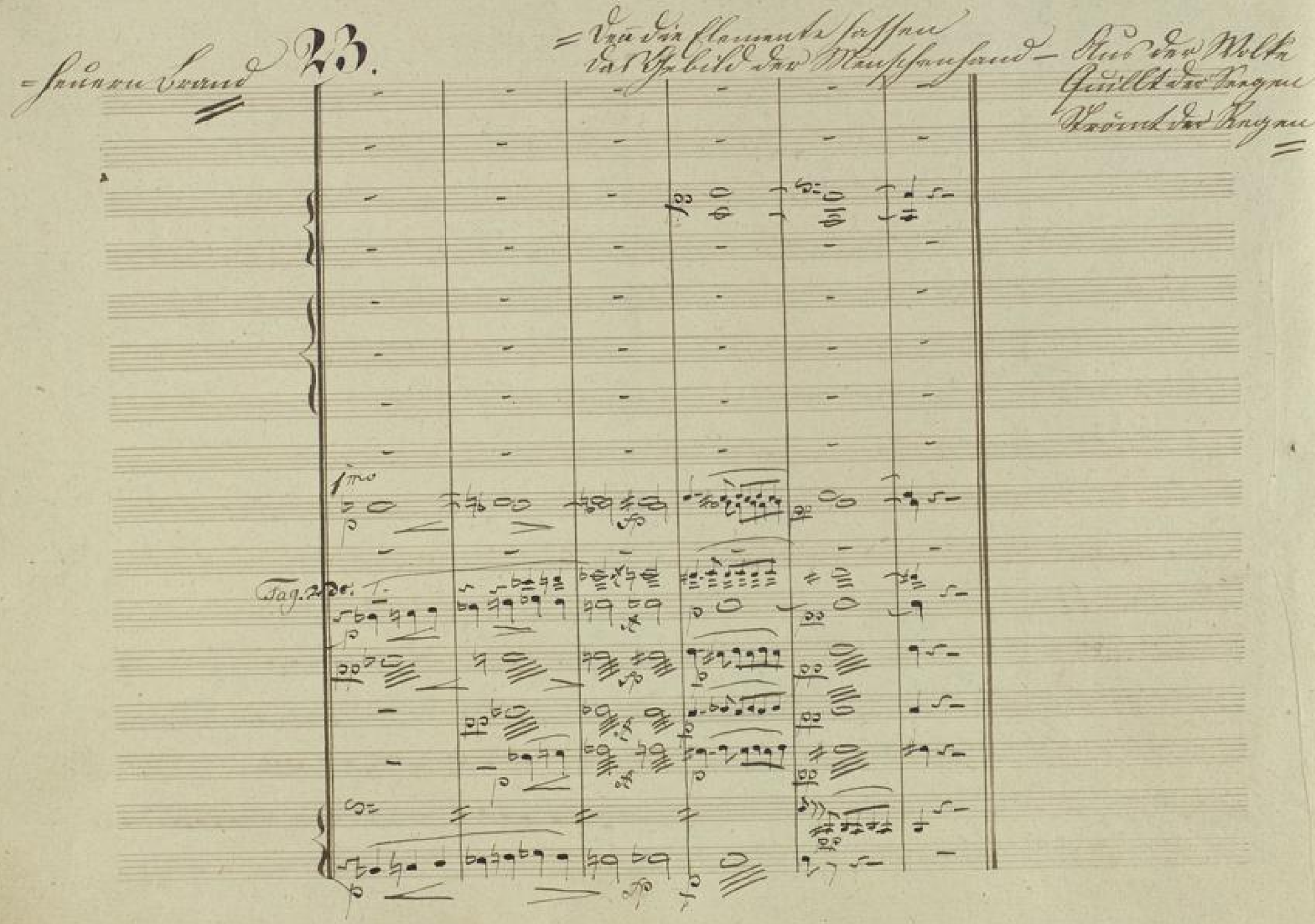
Wechselsprung ist ein Sprung der Art
Wenn sie von Mensch zu Mensch, zu Ort zu Ort,
Von Land zu Land, von Stein zu Stein,
Von Baum zu Baum, von Blatt zu Blatt,
Von Haupt zu Haupt, von Stirn zu Stirn,
Von Bart zu Bart, von Nase zu Nase,
Von Mund zu Mund, von Zahn zu Zahn,
Von Zunge zu Zunge, von Kehle zu Kehle,
Von Brust zu Brust, von Herz zu Herz,
Von Bauch zu Bauch, von Nabel zu Nabel,
Von Hand zu Hand, von Finger zu Finger,
Von Daumen zu Daumen, von Nagel zu Nagel,
Von Fuß zu Fuß, von Ferse zu Ferse,
Von Zehe zu Zehe, von Nagel zu Nagel,
Von Haut zu Haut, von Haar zu Haar,
Von Ader zu Ader, von Blut zu Blut,
Von Leib zu Leib, von Seele zu Seele,
Von Geist zu Geist, von Gott zu Gott,
Von Himmel zu Himmel, von Erde zu Erde,
Von Luft zu Luft, von Wasser zu Wasser,
Von Feuer zu Feuer, von Licht zu Licht,
Von Finsterniß zu Finsterniß, von Nacht zu Nacht,
Von Tag zu Tag, von Jahr zu Jahr,
Von Zeit zu Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit,
Von Anfang zu Anfang, von Ende zu Ende,
Von Alpha zu Alpha, von Omega zu Omega,
Von A zu A, von Z zu Z,
Von Adam zu Adam, von Eva zu Eva,
Von Kain zu Kain, von Abel zu Abel,
Von Noah zu Noah, von Sem zu Sem,
Von Abraham zu Abraham, von Isaak zu Isaak,
Von Jakob zu Jakob, von Esau zu Esau,
Von Moses zu Moses, von Aaron zu Aaron,
Von David zu David, von Salomo zu Salomo,
Von Jesus zu Jesus, von Christus zu Christus,
Von Gott zu Gott, von Geist zu Geist,
Von Seele zu Seele, von Leib zu Leib,
Von Blut zu Blut, von Ader zu Ader,
Von Haar zu Haar, von Haut zu Haut,
Von Nagel zu Nagel, von Zehe zu Zehe,
Von Ferse zu Ferse, von Fuß zu Fuß,
Von Nagel zu Nagel, von Daumen zu Daumen,
Von Finger zu Finger, von Hand zu Hand,
Von Nabel zu Nabel, von Bauch zu Bauch,
Von Herz zu Herz, von Brust zu Brust,
Von Kehle zu Kehle, von Zunge zu Zunge,
Von Zahn zu Zahn, von Mund zu Mund,
Von Nase zu Nase, von Bart zu Bart,
Von Stirn zu Stirn, von Haupt zu Haupt,
Von Blatt zu Blatt, von Baum zu Baum,
Von Stein zu Stein, von Ort zu Ort,
Von Mensch zu Mensch, sie ist ein Sprung der Art
Wenn sie von Mensch zu Mensch, zu Ort zu Ort,
Von Land zu Land, von Stein zu Stein,
Von Baum zu Baum, von Blatt zu Blatt,
Von Haupt zu Haupt, von Stirn zu Stirn,
Von Bart zu Bart, von Nase zu Nase,
Von Mund zu Mund, von Zahn zu Zahn,
Von Zunge zu Zunge, von Kehle zu Kehle,
Von Brust zu Brust, von Herz zu Herz,
Von Bauch zu Bauch, von Nabel zu Nabel,
Von Hand zu Hand, von Finger zu Finger,
Von Daumen zu Daumen, von Nagel zu Nagel,
Von Fuß zu Fuß, von Ferse zu Ferse,
Von Zehe zu Zehe, von Nagel zu Nagel,
Von Haut zu Haut, von Haar zu Haar,
Von Ader zu Ader, von Blut zu Blut,
Von Leib zu Leib, von Seele zu Seele,
Von Geist zu Geist, von Gott zu Gott,
Von Himmel zu Himmel, von Erde zu Erde,
Von Luft zu Luft, von Wasser zu Wasser,
Von Feuer zu Feuer, von Licht zu Licht,
Von Finsterniß zu Finsterniß, von Nacht zu Nacht,
Von Tag zu Tag, von Jahr zu Jahr,
Von Zeit zu Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit,
Von Anfang zu Anfang, von Ende zu Ende,
Von Alpha zu Alpha, von Omega zu Omega,
Von A zu A, von Z zu Z,
Von Adam zu Adam, von Eva zu Eva,
Von Kain zu Kain, von Abel zu Abel,
Von Noah zu Noah, von Sem zu Sem,
Von Abraham zu Abraham, von Isaak zu Isaak,
Von Jakob zu Jakob, von Esau zu Esau,
Von Moses zu Moses, von Aaron zu Aaron,
Von David zu David, von Salomo zu Salomo,
Von Jesus zu Jesus, von Christus zu Christus,

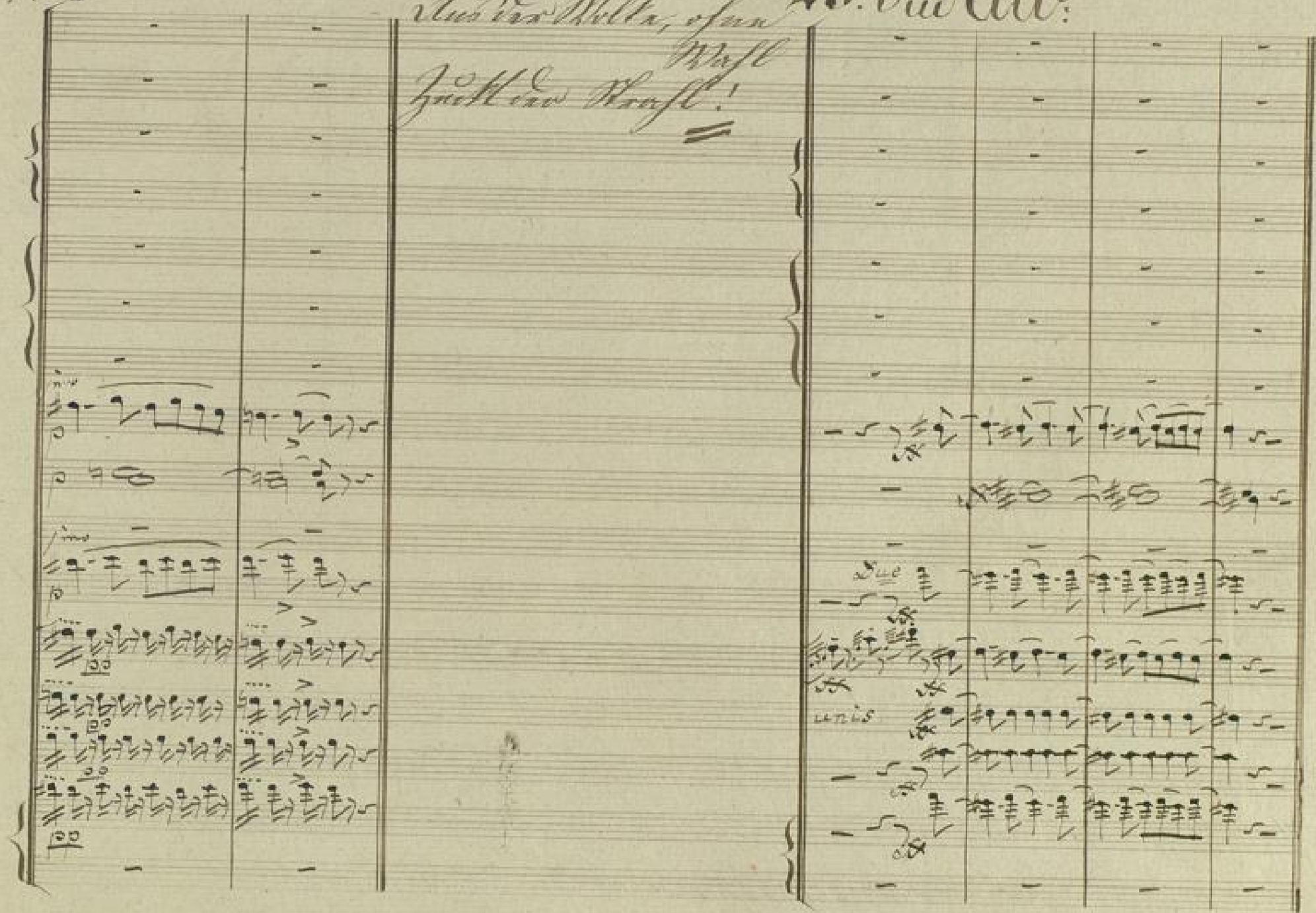
All.o non tanto

die freye Tochter der Natur =

22.

Wehe, wenn sie losgelassen
Wachsend ohne widerstand
durch die volkbelebten Gassen, wälzt den unge


23.
= Denn die Elemente fassen das Gebild der Menschenhand
= Aus der Wolke Quillt der Segen Strömt der Regen
= heuern Brand
1mo
Tag. 2do.


Aus der Wolke, ohne Wahl
Zuckt der Strahl!
25. Più All°
Due
unis

26

Hörts ihr's wimmern
Hoch vom Thurm?
Das ist Sturm!

Solo

Roth wie Blut,
Ist der Himmel,
Das ist nicht des
Tages Glut

Tunis

Tunis

Tunis

27 All.o feroce. = Welch Getümmel, Straßen auf! — Dampf wallt auf —

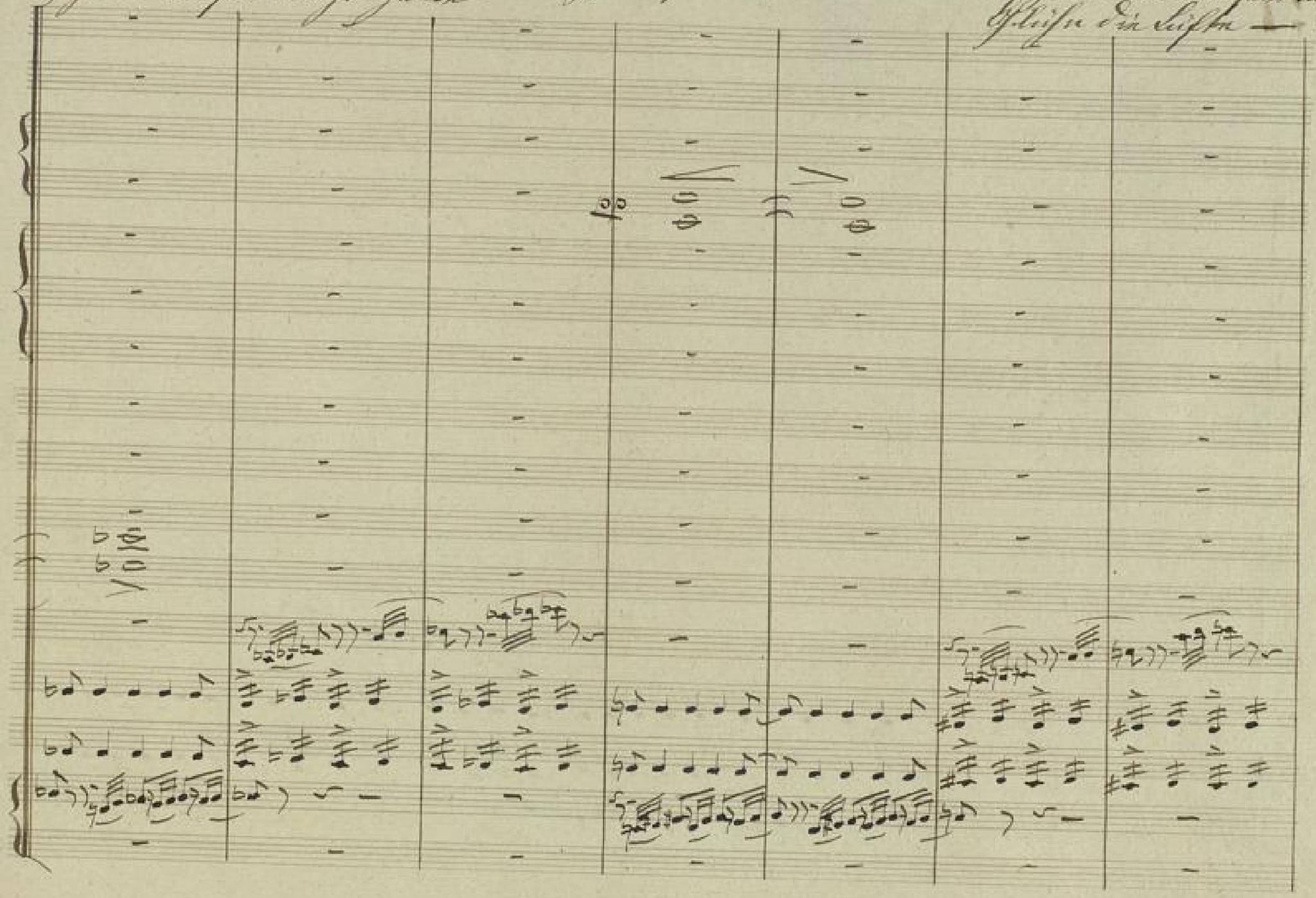
pp

Sempre pp

Sempre pp

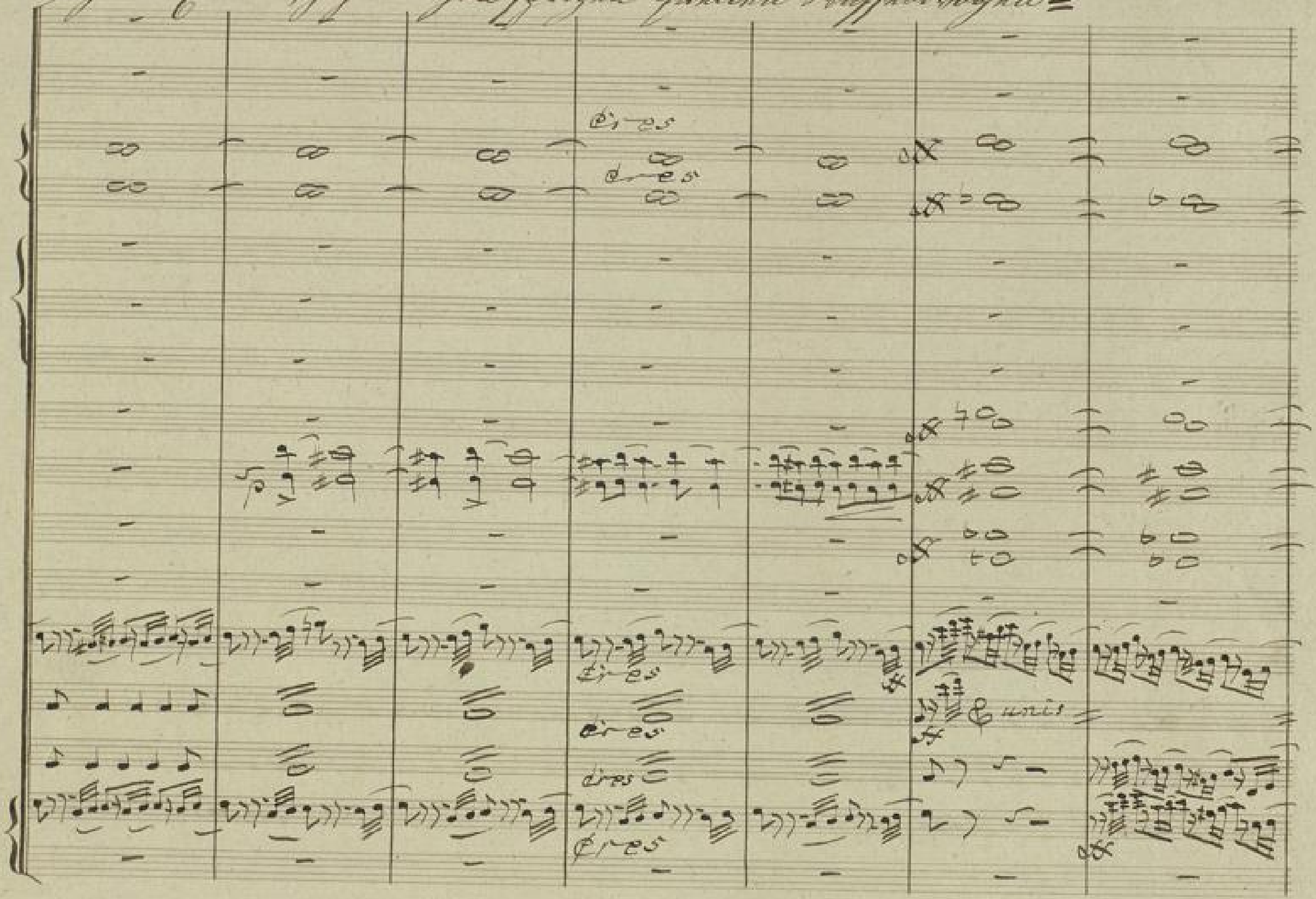
Sempre pp

– Ankernd steigt die Feuersäule, durch der Straße lange Zeile – wächst es fort mit Windeseile – Kochend wie aus Ofens Rachen Glühn die Lüfte –



Balken krachen – Pfosten stürzen – Fenster klirren – Kinder jammern – Mütter irren –
Thiere wimmern, unter trümmern – Alles rennt, rettet flüchtet; – Tag hell ist die Nacht gelichtet

Durch der Hände lange Kette um die Wette
Fliegt der Eimer, hoch in Bogen sprizen Quellen Wasserwogen =

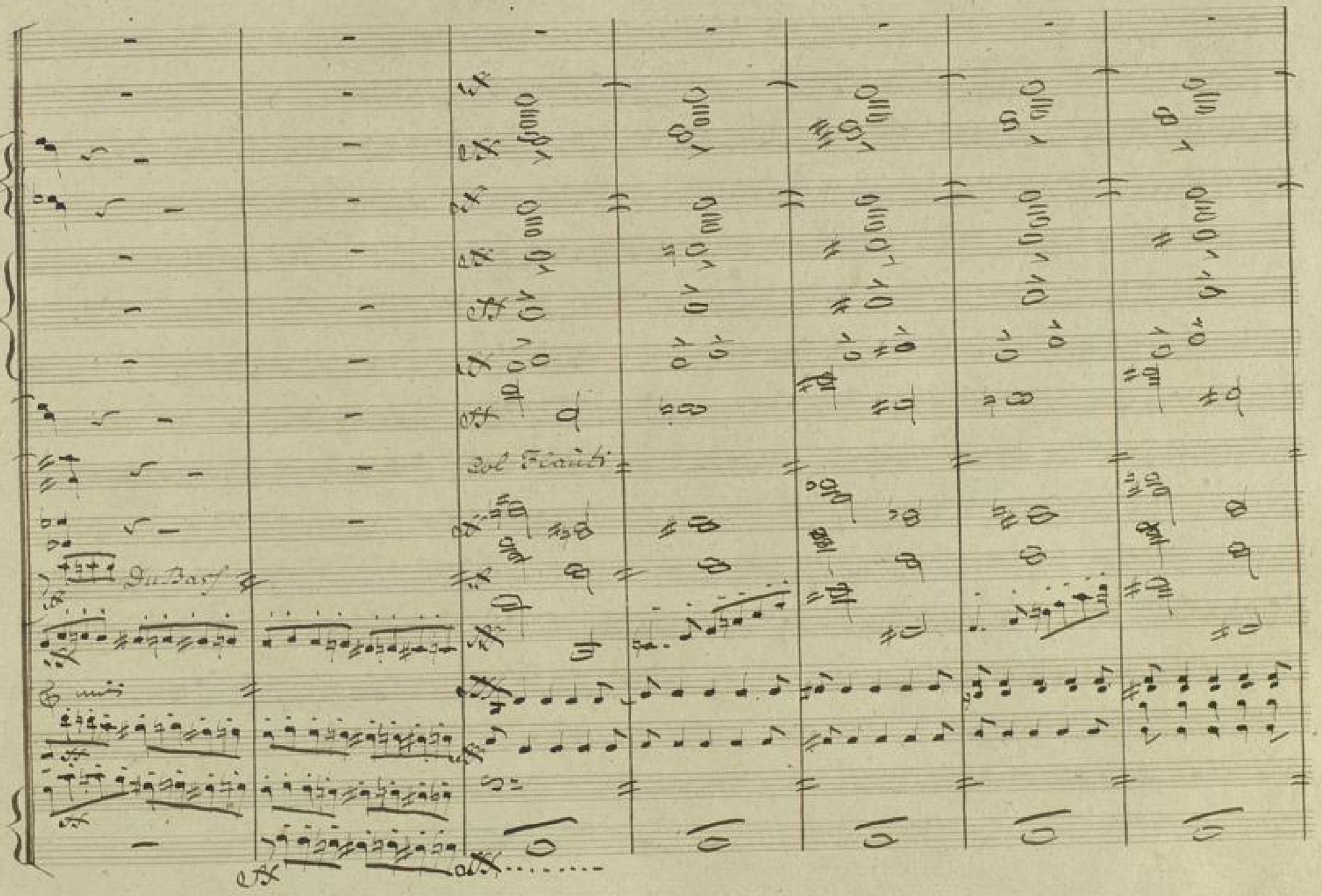


Col Flauti

Du Bass

unis

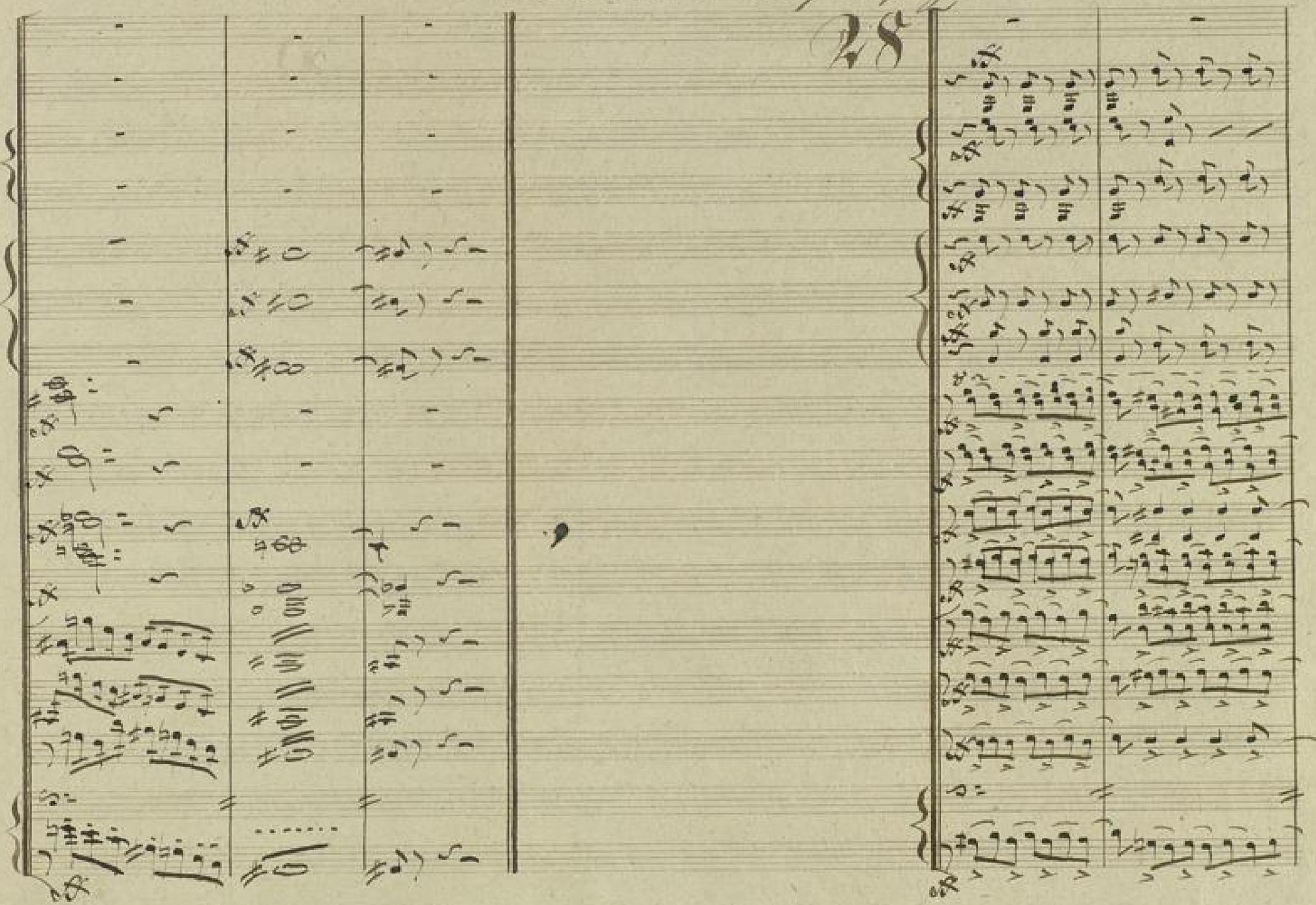
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

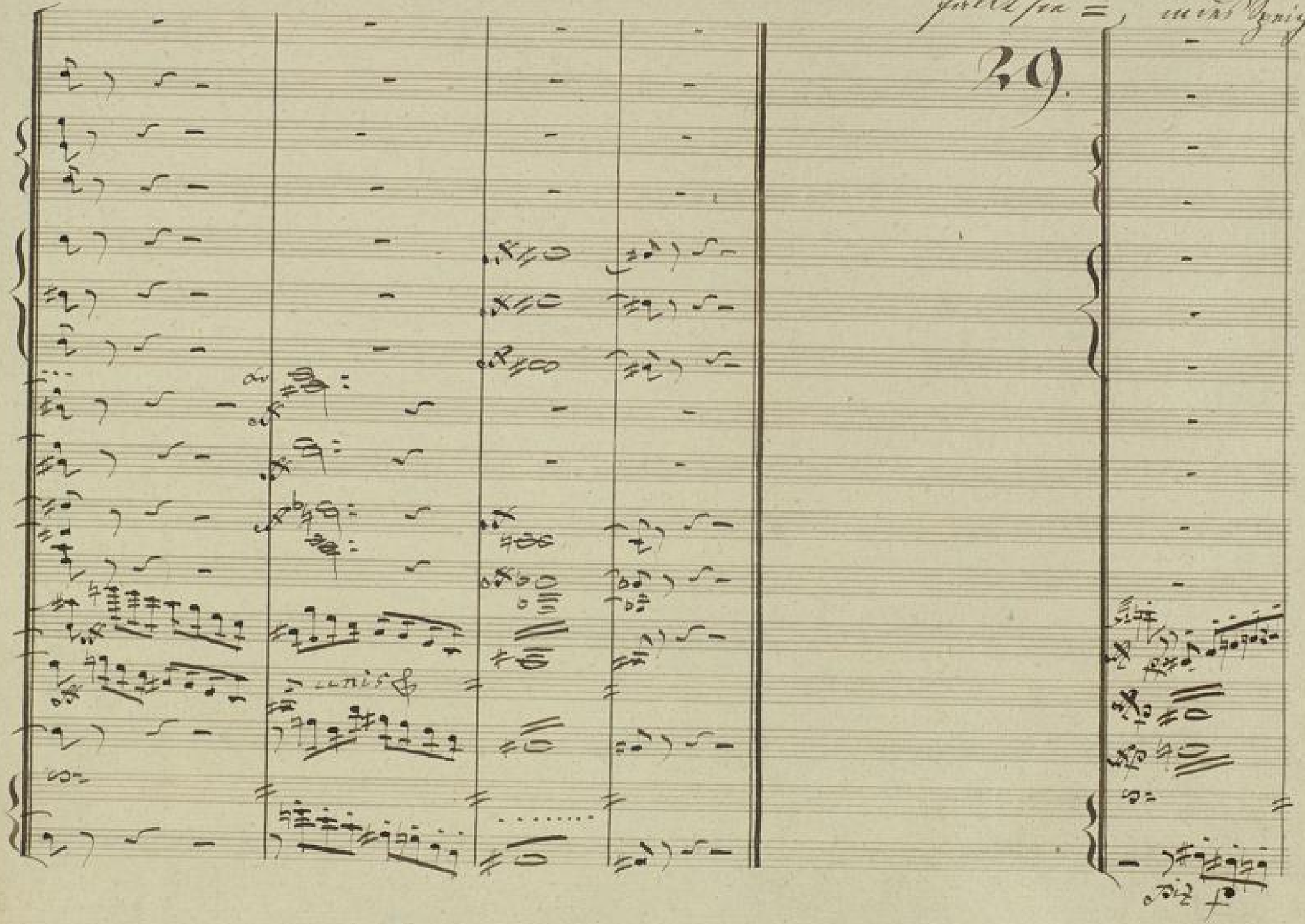
Heulend kommt der Sturm geflogen
der die Flamme brausend sucht =

28

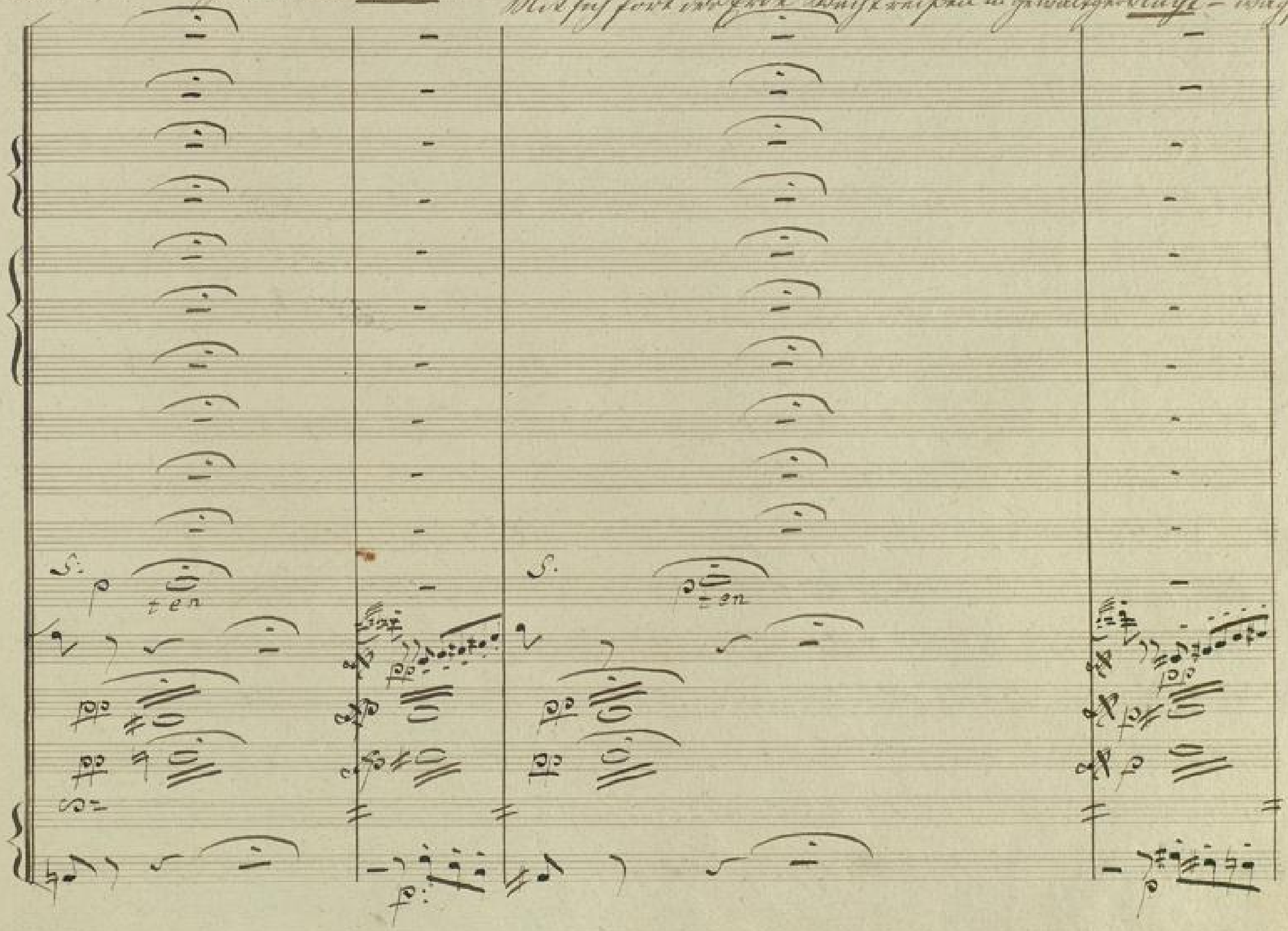


Prasselnd in die dürre Brucht
fällt sie =, in des Speichers

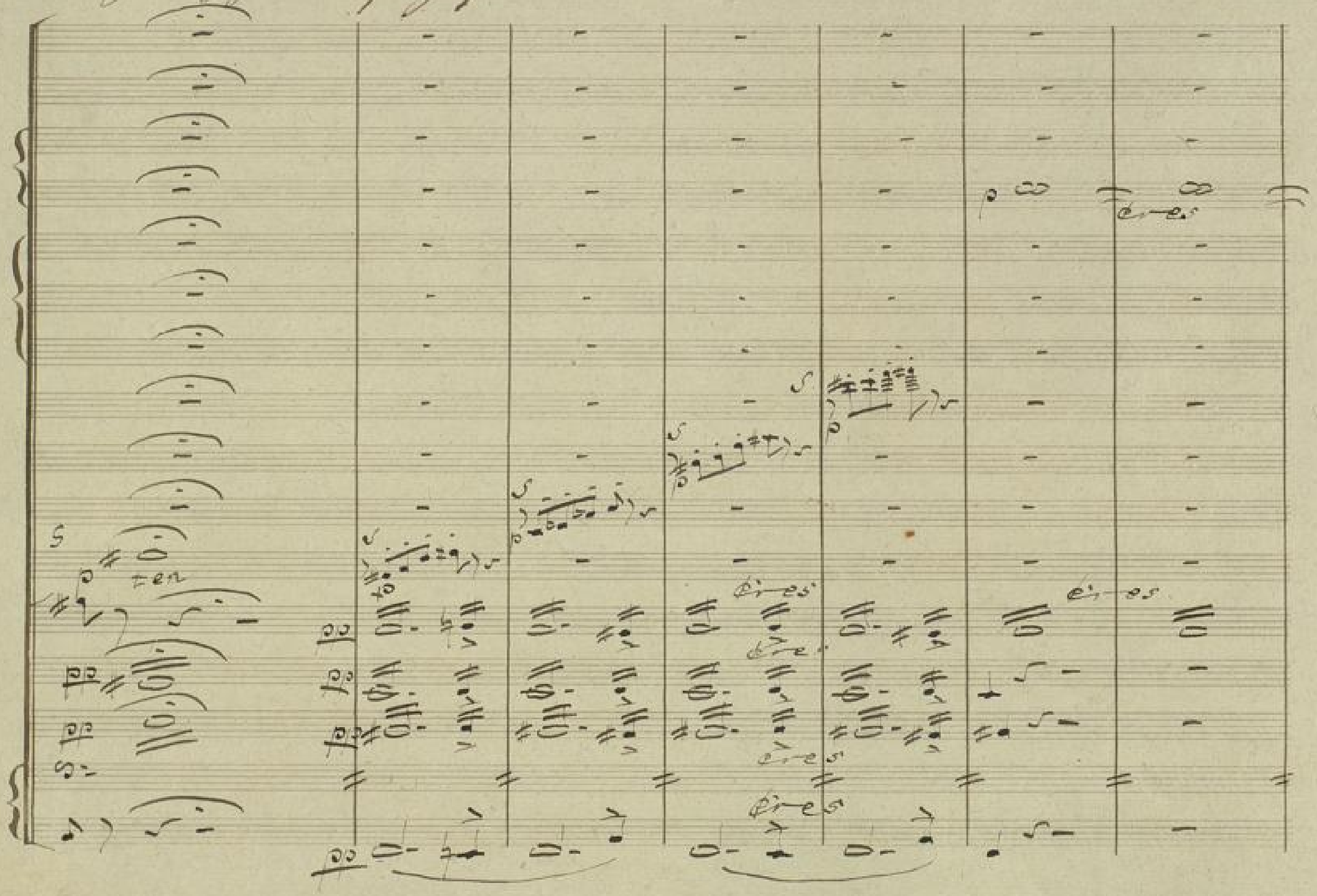
29.



Räume, in der Sparren dürre Bäume — Und als wollte sie im Wehen
Mit sich fort der Erde Wucht reißen in gewaltger Flucht — wächst sie

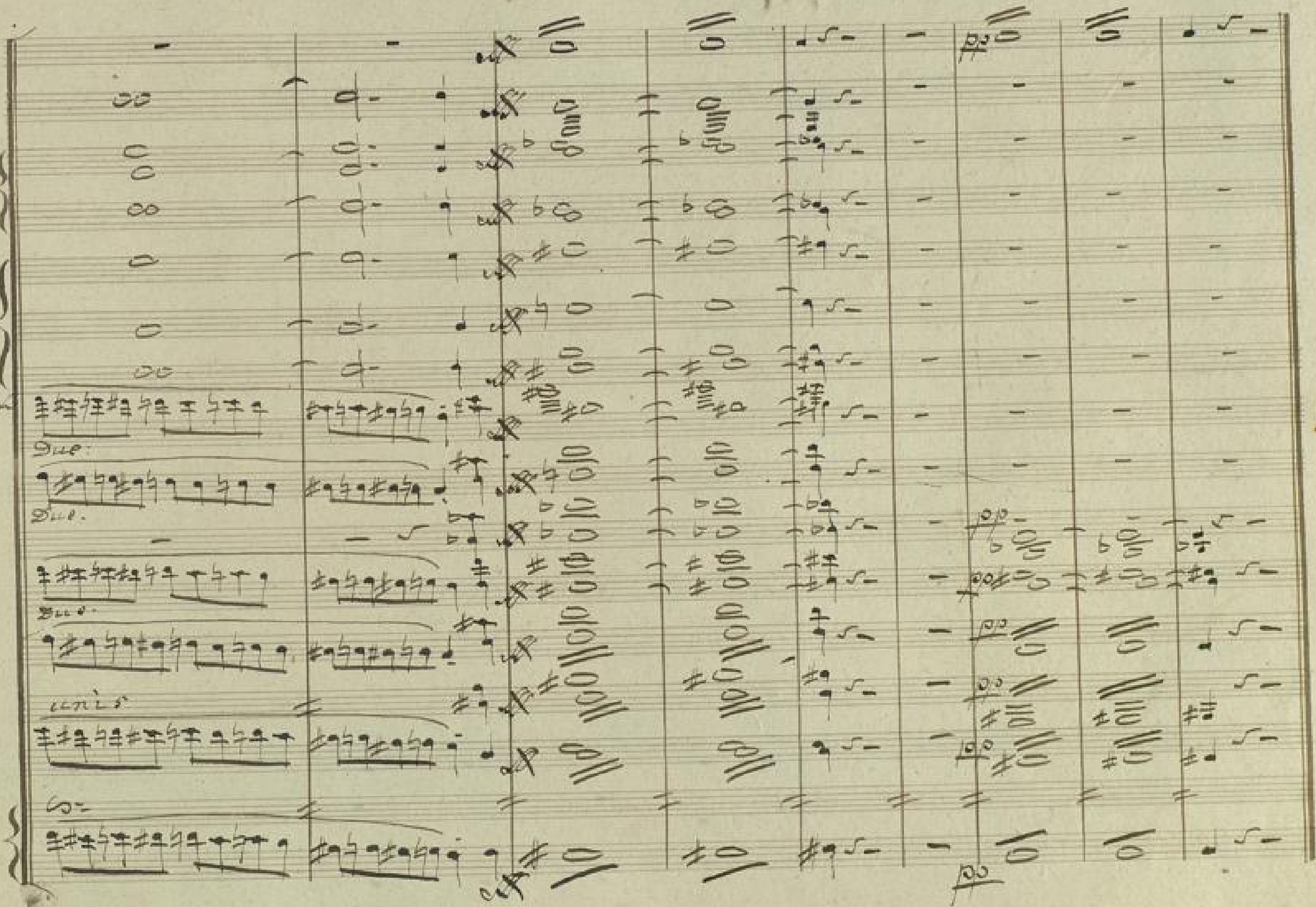


in des Himmels Höhen-Riesengroß! —



Presto

col. Presto


Due:
Due.
Due.
unis
pp

Hoffnungslos
Weicht der Mensch der
Götterstärke,
Müssig sieht er seine Werke
Und bewundernd untergehn.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

31. Piu lento.

Leergebrannt
ist die Stätte
Wilder Stürme rauhes Bette,
In den öden Fensterhöhlen
Wohnt das Grauen,
Und des Himmels Wolken schaumen
Hoch hinein

mancando

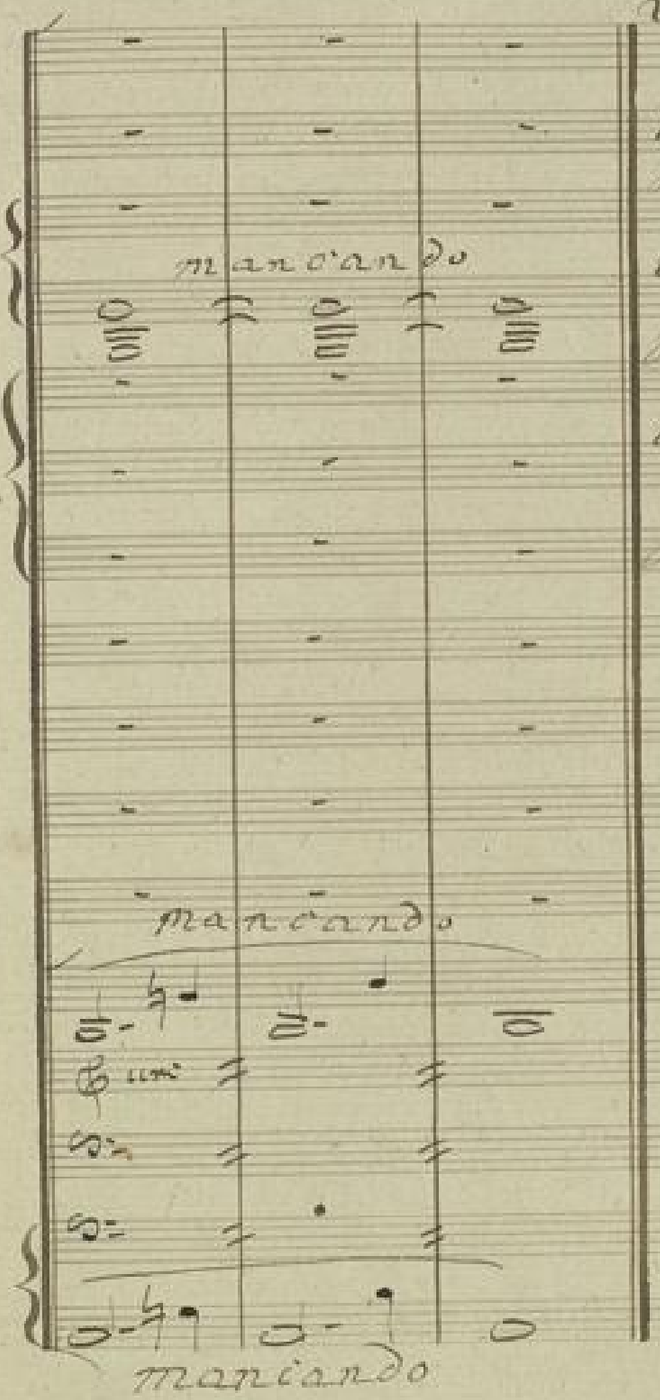
mancando

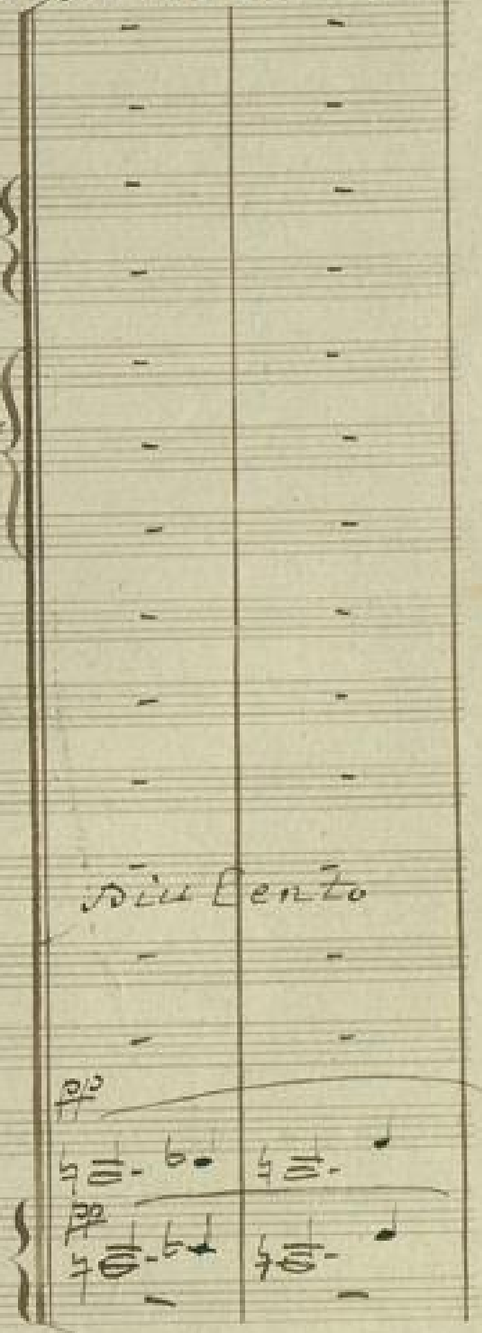
mancando

Piu lento

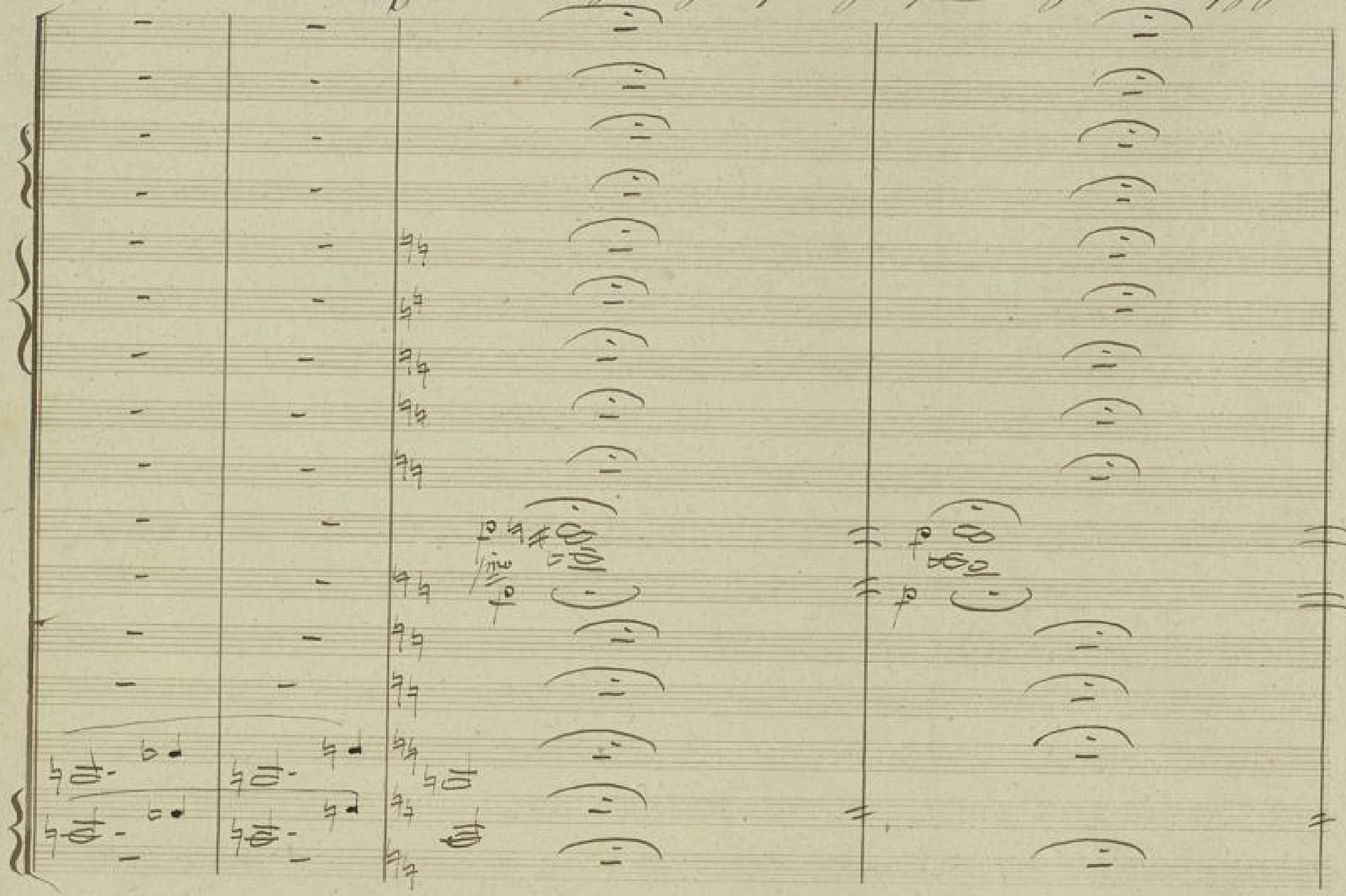
pp

pp





Einen Blick nach dem Grabe seiner Habe sendet noch der Mensch zurück —



Andantino

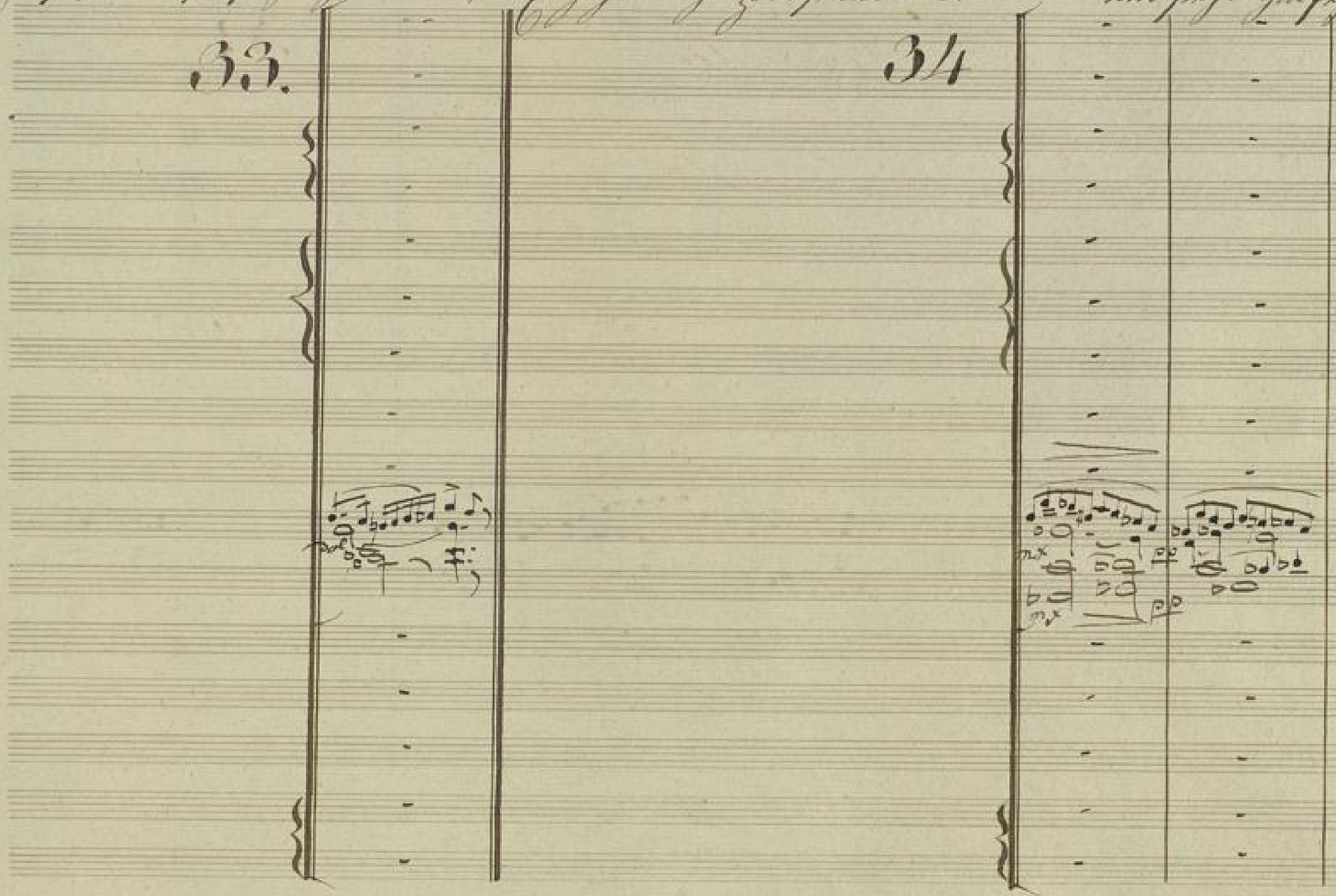
32.

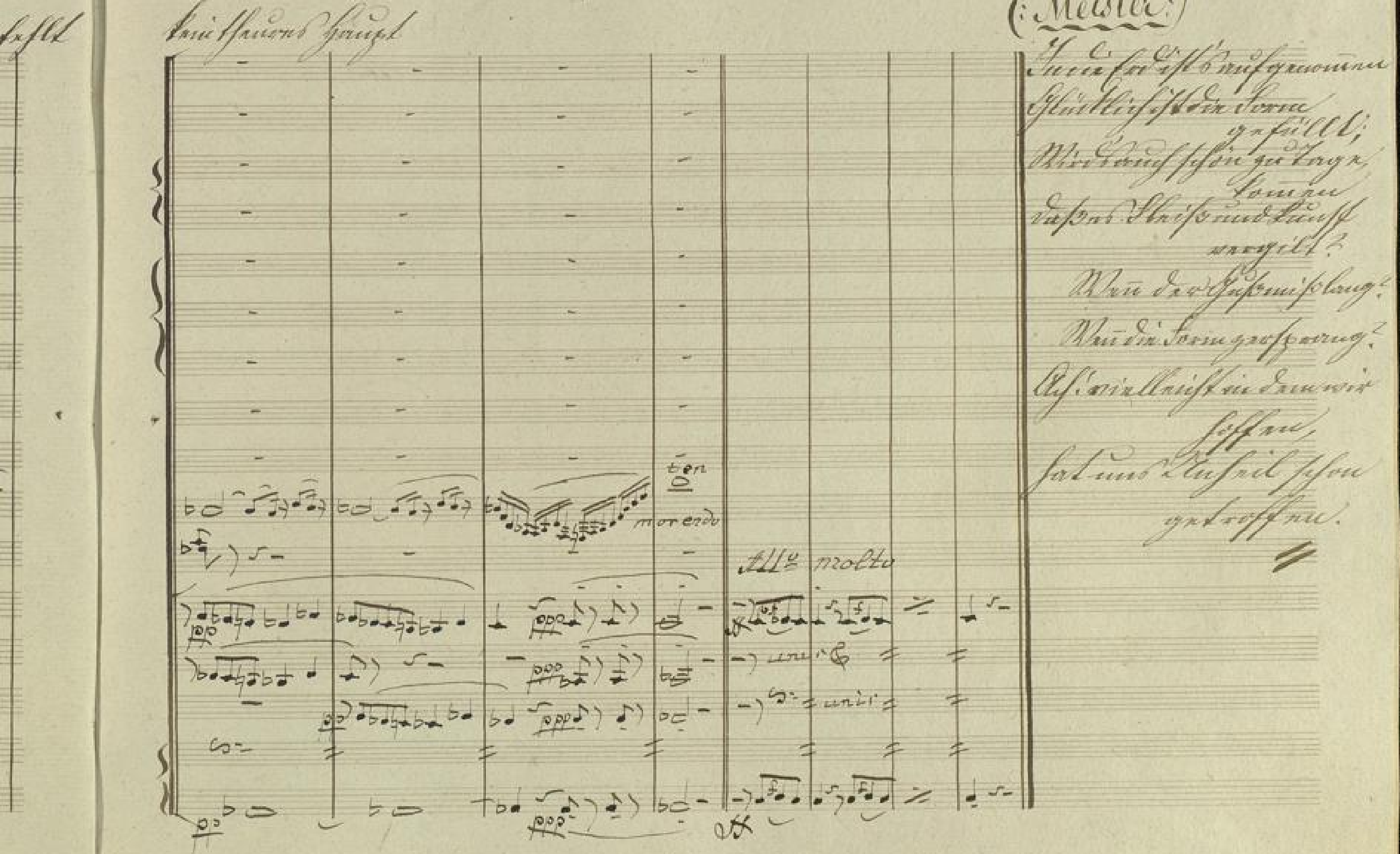
Andantino

Ein süßer Trost ist ihm geblieben, Er zählt die Häupter seiner Lieben — und sieh — ihm fehlt

33.

34





(: Meister :)

In die Erd ist's aufgenommen
Glücklich ist die Form gefüllt;
Wird's auch schön zu Tage kommen
daß es Fleiß und Kunst vergilt?
Wenn der Gußmißlang?
Wenn die Form zersprang?
Ach! vielleicht in dem wir hoffen,
hat uns Unheil schon getroffen.

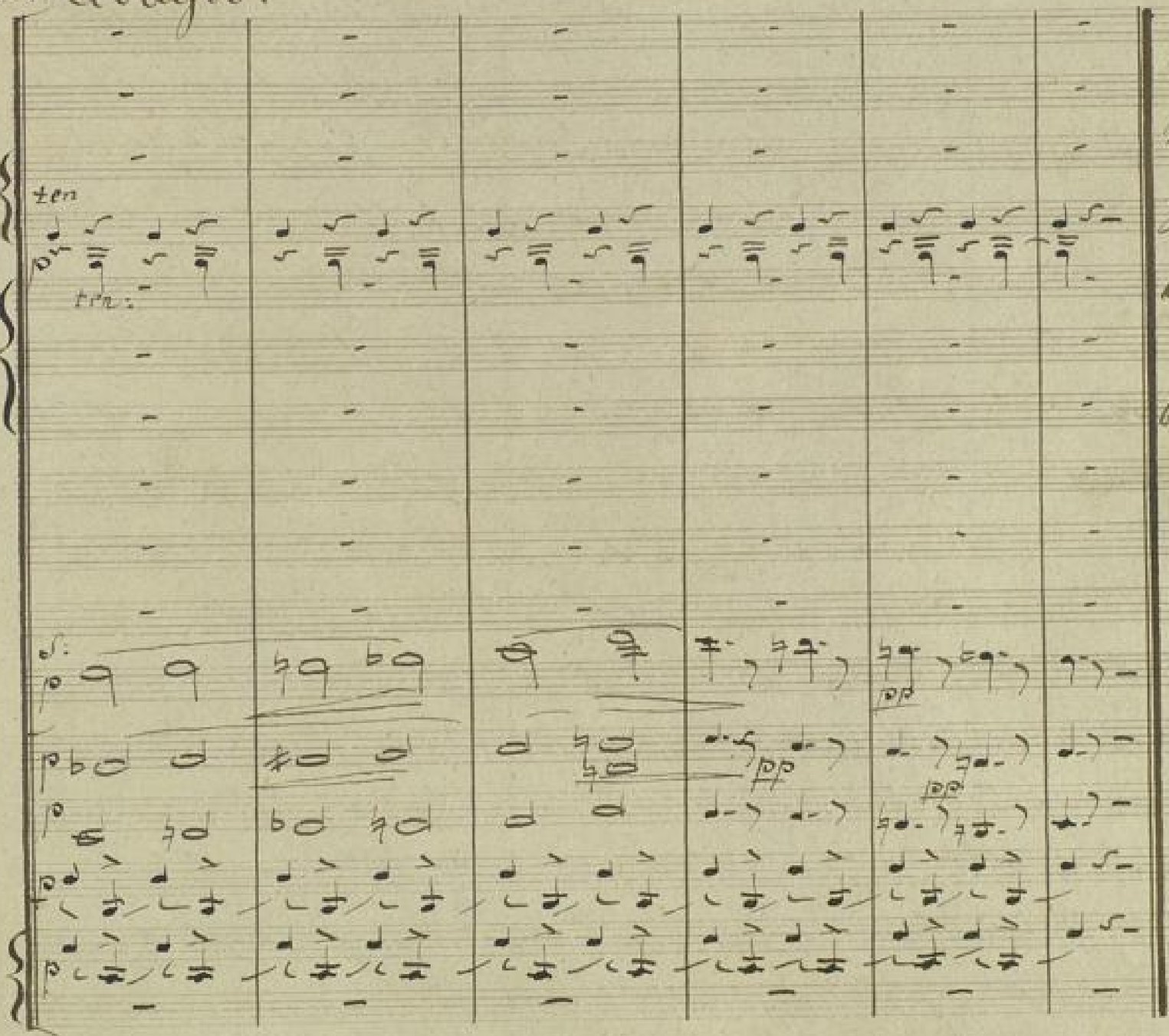
35. Adagio.

(:Declamator:)

Corni

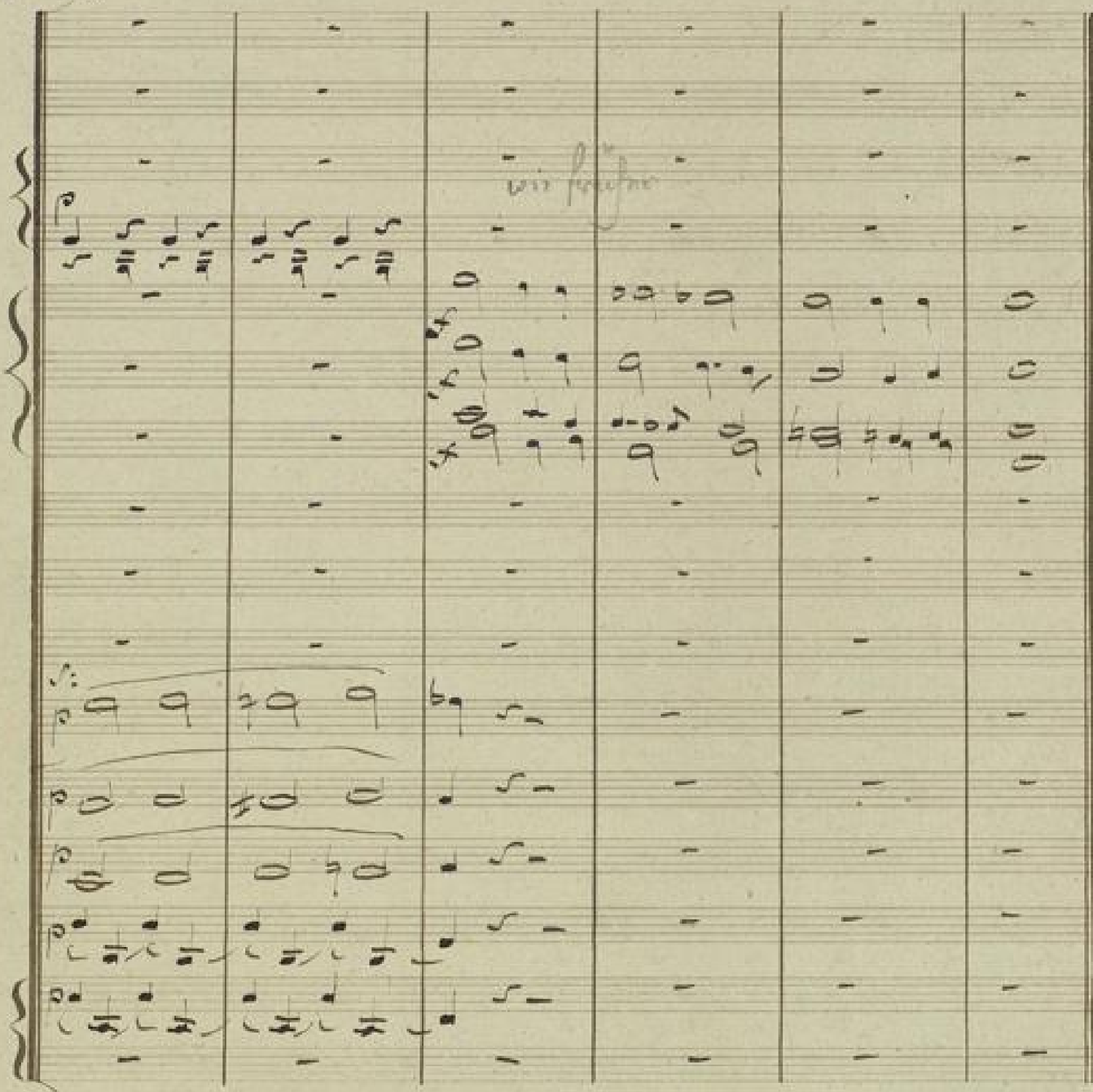
Dem dunklen Schooß der heilgen Erde
Vertrauen wir der Hände That,
Vertraut der Säemann seine Saat;
Und hofft, daß sie entkeimen werde
Zum Siegen, nach des Himmels Rath.
Noch köstlichern Saamen bergen
Wir trauernd in der Erde Schooß
Und hoffen, daß er aus den Särgen
Erblühen soll zu schönerm Loos

36. Adagio.



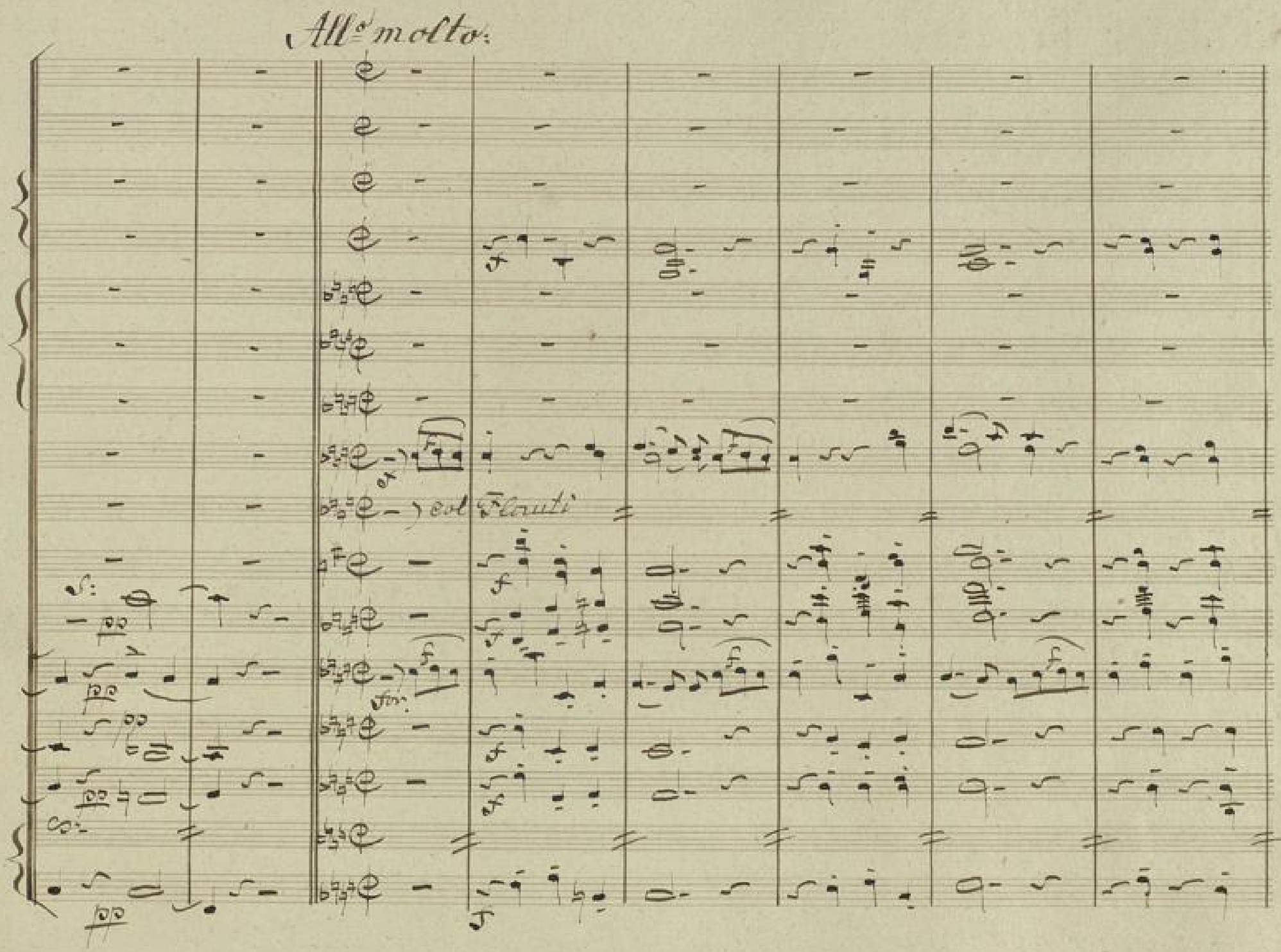
Von dem Dome,
Schwer und bang,
Tönt die Glocke
Grabgesang
Ernst begleiten
ihre Trauerschläge
Einen Wandrer auf
dem letzten Wege

37.



Ach die Gattin, ists, die theure
Ach! es ist die treue Mutter,
die der schwarze Fürst der Schatten
Wegführt aus dem Arm des Gatten,
Aus der zarten Kinder Schaar
die sie blühend ihm gebar,
die sie an der treuen Brust
Wachsen sah mit Mutterlust —
Ach des Hauses zarte Bande
Sind gelöst auf immerdar,
denn sie wohnt im Schattenlande,
die des Hauses Mutter war;
denn es fehlt ihr treues Walten
Ihre Sorge wacht nicht mehr
An verwaister Stätte schalten
Wird die Fremde, liebe Leer.

38. Adagio lugubre.


All.o molto:
col Flauti

(Meister.)

39.

Bis die Glocke sich verkühlet
Laßt die strenge Arbeit ruhn.
Wie im Laub der Vogel spielet
Mag sich jeder gütlich thun.

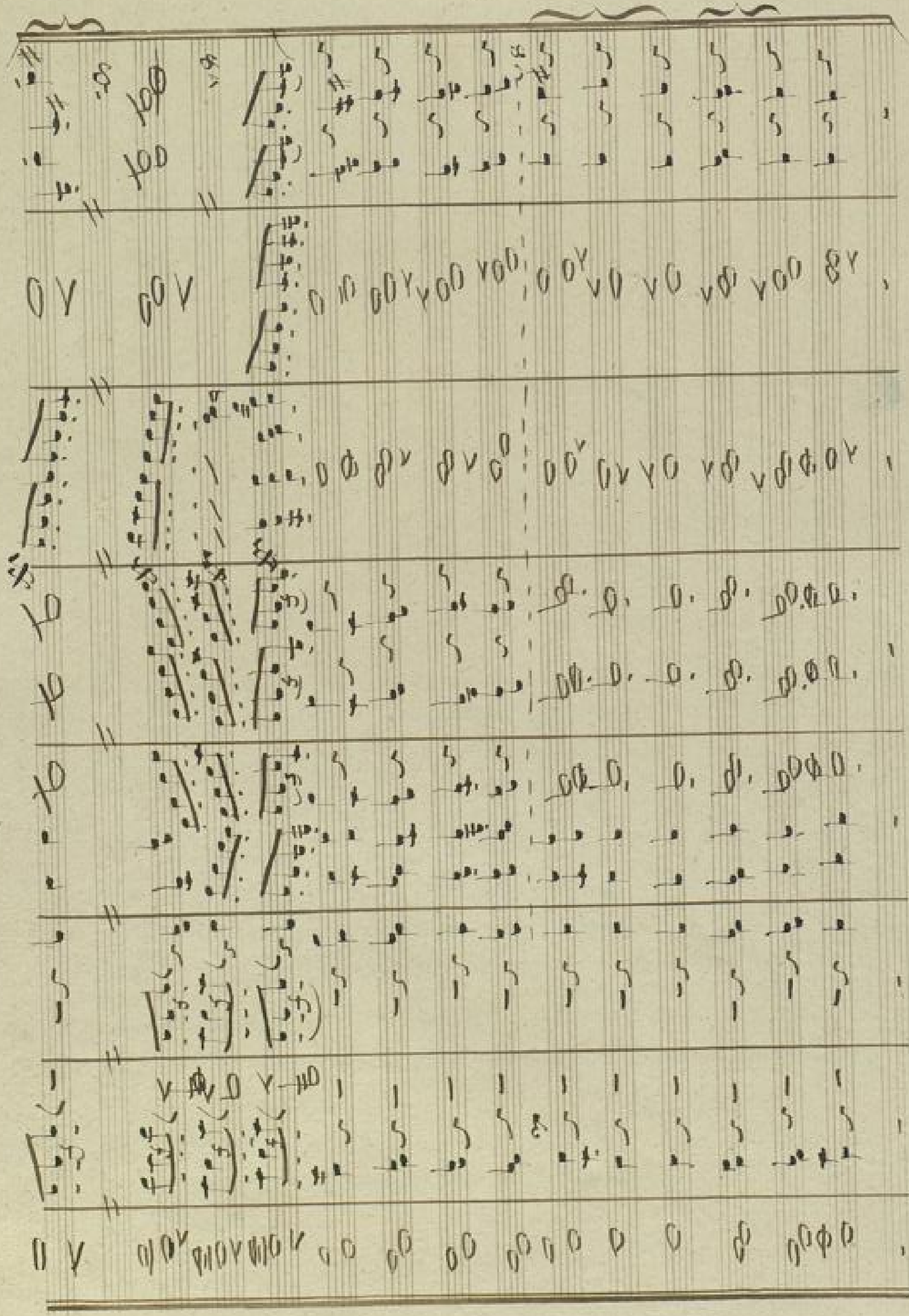
Col Flauti

40.

Winkt der Sterne Licht
Ledig aller Pflicht
hört der Bursch die Vesper
schlagen
Meister muß sich immer
plagen

Dup

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



Baden-Württemberg

(:Declamator:) 41 All.o non tanto.

Munter fördert
seine Schritte
Fern im wilden
Fest der Wanderer
Nach der lieben
Heimathsütte

42

Blöckend ziehen heim
die Schafe,
Und der Rinder breit-
gestirnte glatte Scharen
Kommen brüllend
die gewohnten Ställe
füllend

43.

Schwer herein
Schwankt der Wagen
Kornbeladen

44.

Bunt von Farben
Auf den Garben
Liegt der Kranz

45. Allegro.

Um das junge Volk
der Schnitter
fliegt zum Tanz.

in C.

Solo

Solo

Solo

decres.

decres.

decres.

46. All.o mod.to

Schwarz bedecket
Sich die Erde,
doch den sichern Bürger schrecket
Nicht die Nacht,
die den Bößen gräßlich wecket
denn das Auge des Gesezes wacht

unis

unis

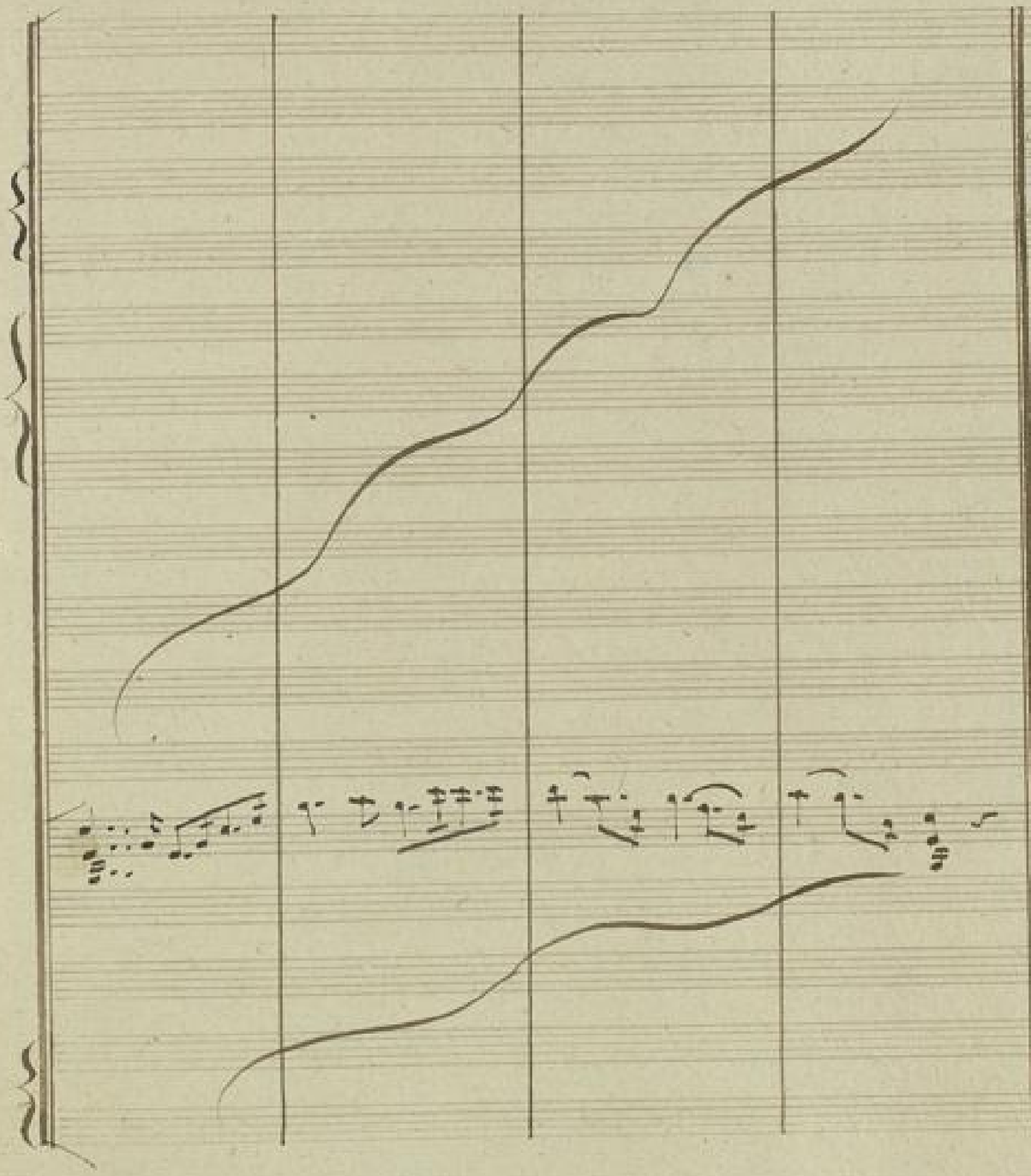
47. Maestoso.

unis

48

heil'ge Ordnung, segenreiche
Himmelstochter, die das Gleiche
Frei u. leicht u. freudig bindet,
Die der Städte Bau gegründet,
Die herein von den Gefilden
Rief den ungesell'gen Wilden,
Eintrat in der Menschen hütten,
Sie gewöhnt zu sanften Sitten,
Und das theuerste der Bande
Wob, den Trieb zum Vaterlande

Instrumentirung
wie No 47



Tausend fleißige Hände regen
Helfen sich in munterm Bund
Und in feurigem Bewegen
Werden alle Kräfte kund.
Meister rührt sich u: Geselle
In der Freyheit heilgem Schutz.
Jeder freut sich seiner Stelle,
Bietet dem Verächter Trutz.
Arbeit ist des Bürgers Zierde,
Segen ist der Mühe Preis,
Ehrt den König seine Würde,
Ehrt uns der Hände Fleiß

49.

Solo

Holder Friede,
Süße Eintracht!
Weilet, weilet,
Freundlich über
dieser Stadt!

50.

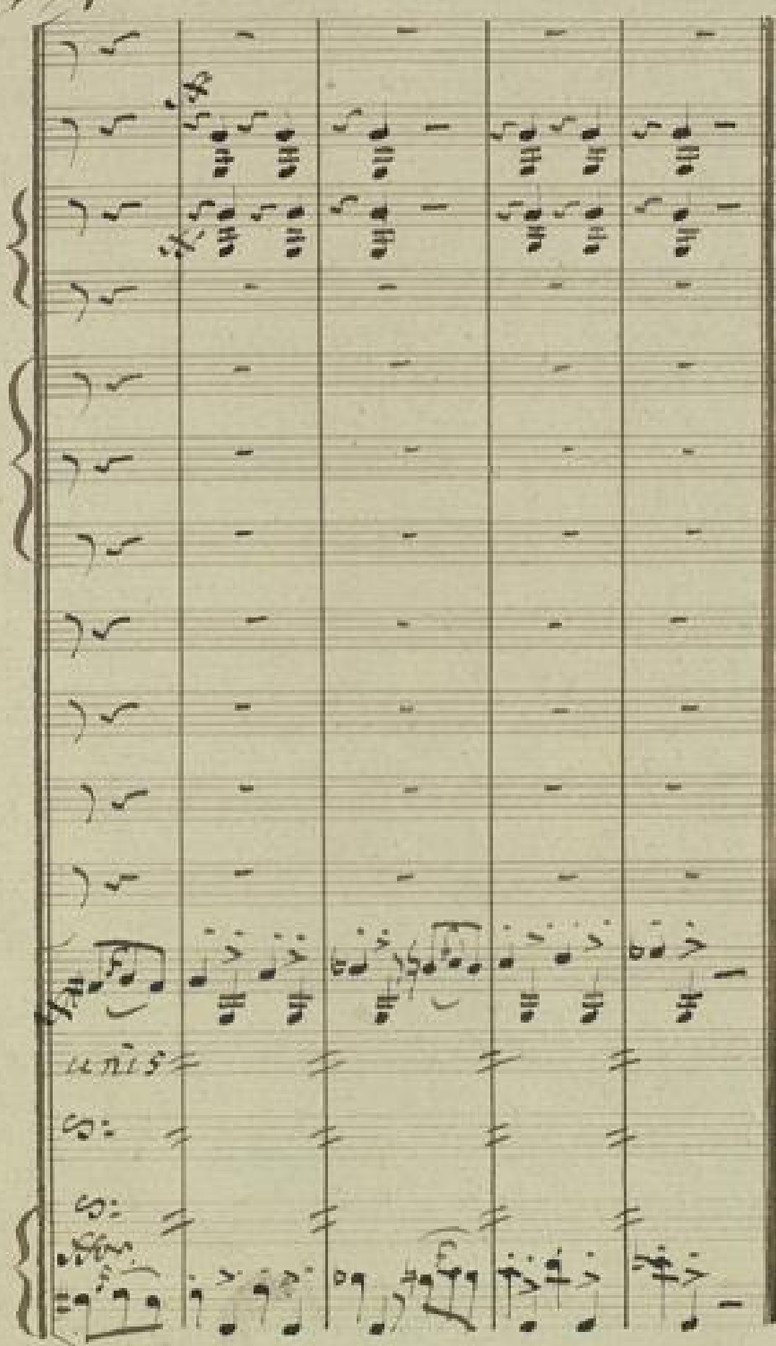
Möge nie der Tag erscheinen
Wo des rauhen Krieges Horden
dieses stille Thal durchtoben
Wo der Himmel
den des Abends sanfte Röthe
Lieblich malt
Von der Dörfer, von der Städte
Wildem Brande, schrecklich
strahlt!

Allo molto.

(: Meister :)

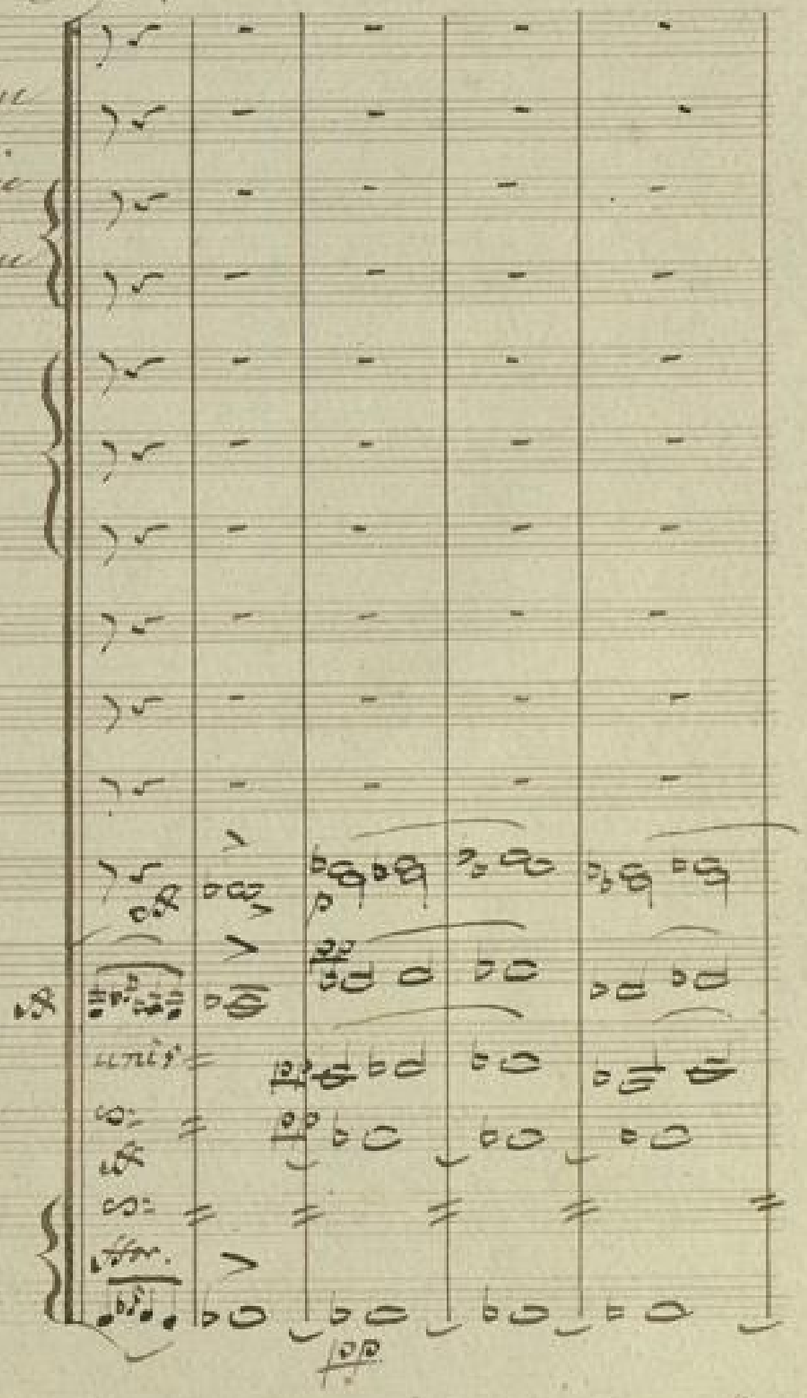
Nun zerbracht mir das Gebäude,
Seine Absicht hat's erfüllt,
daß sich Herz u: Auge weide
An dem wohlgelungnen Bilde
Schwingt den Hammer schwingt
Bis der Mantel springt

52



Wenn die Glock soll auferstehen
Muß die Form in Stücken gehen

53.



(:Declamator:) 54.

Der Meister kann die Form zerbrechen
Mit weiser Hand, zur rechten Zeit;
Doch wehe, wenn in Flammenbächen
Das glühende Erz sich selbst befreyt!

55.

Blindwüthend mit des Donners Krachen
Zersprengt es das geborst'ne Haus
Und wie aus offnem Höllenrachen
Speit es Verderben gündend aus;

Wo rohe Kräfte sinnlos walten,
Da kann sich kein Gebild gestalten;
Wenn sich die Völker selbst befreien,
Da kann die Wohlfahrt nicht gedeih'n

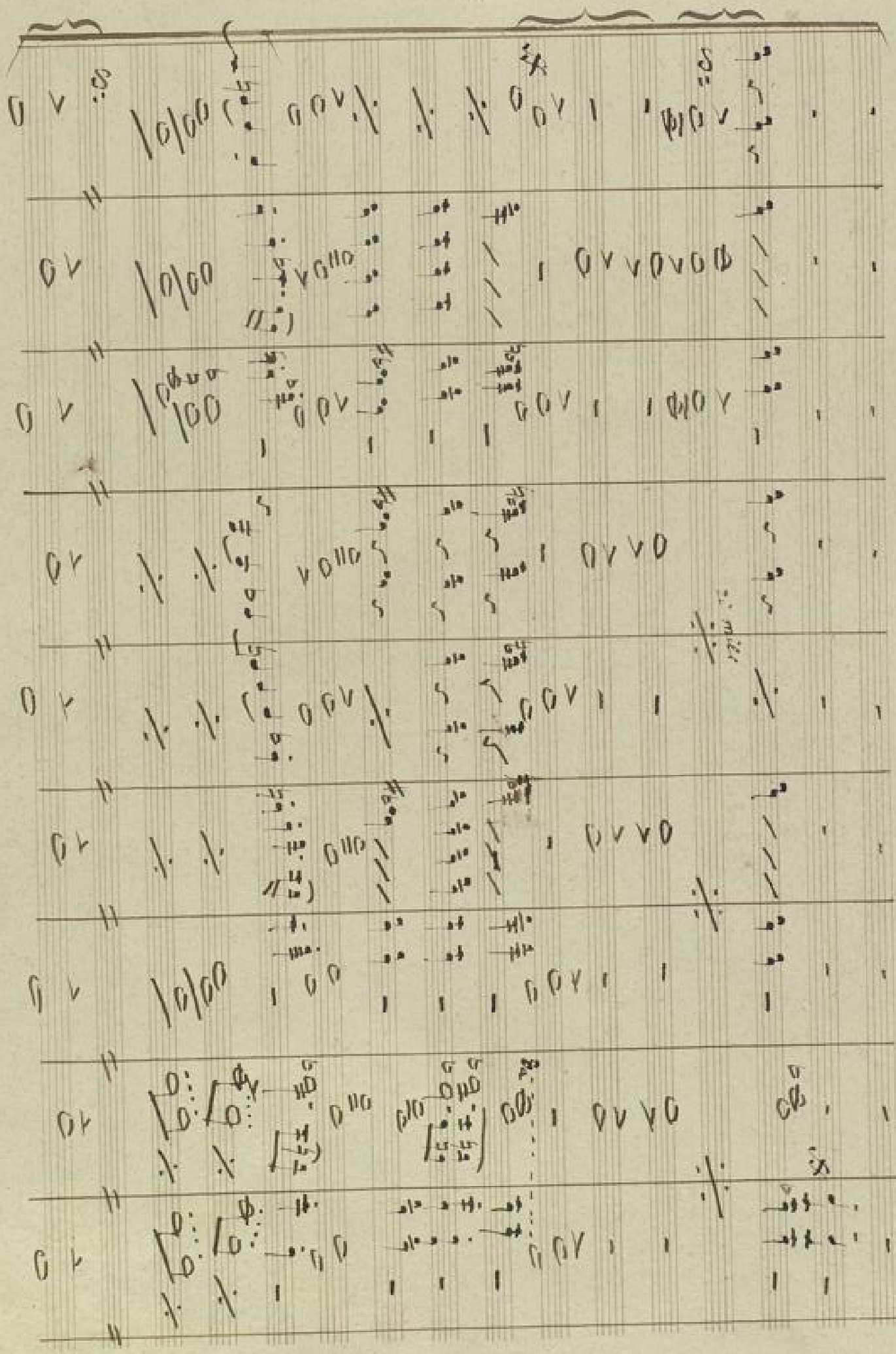
56.

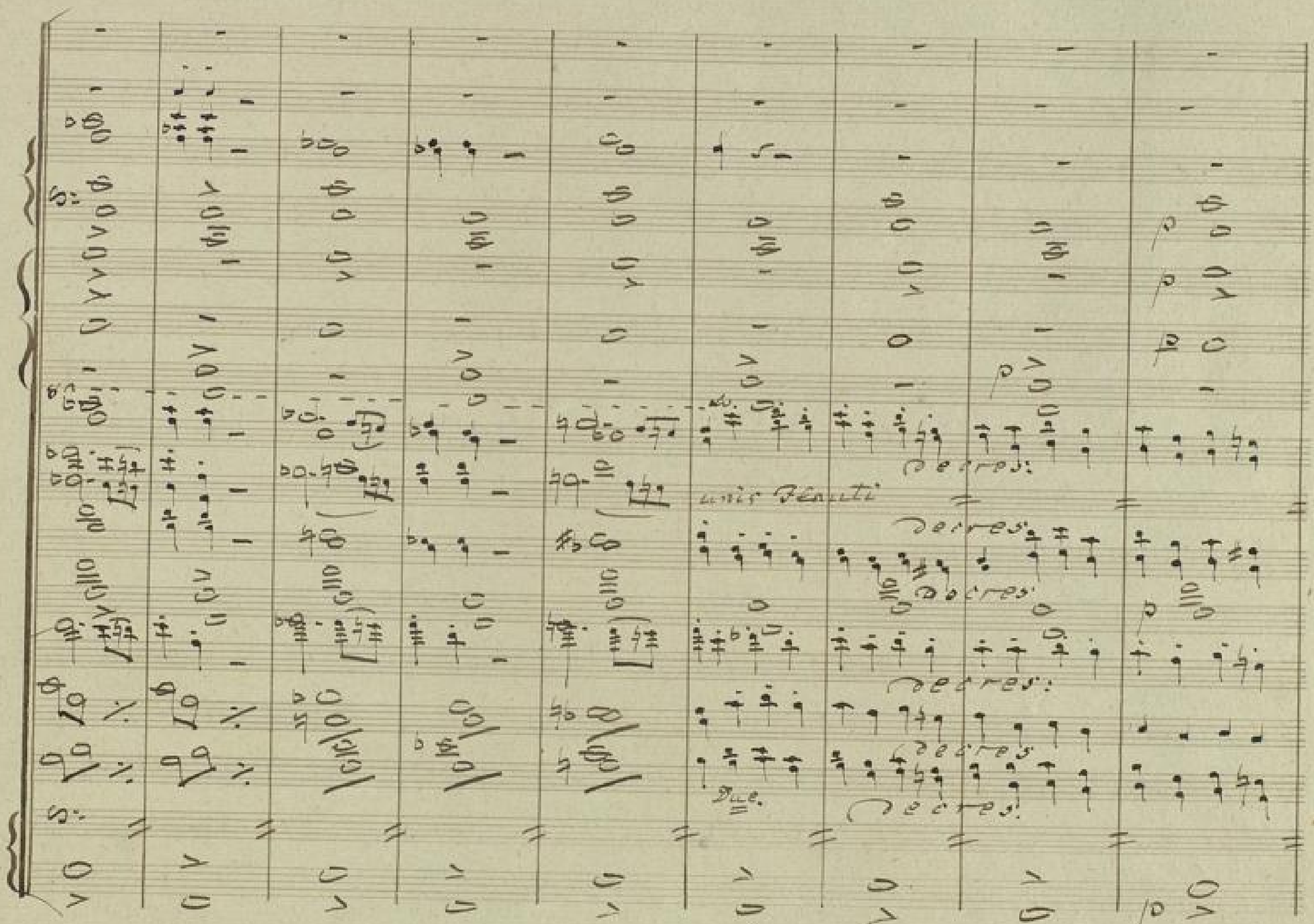
57 Presto.

Weh wenn sich im Schoß der Städte
der Feuerzunder still gehäuft,
das Volk, zerreissend seine Kette
Zur Eigenhülfe schrecklich greift!
Da zerrt an der Glocke Strängen
der Aufruhr, daß sie heulend schallt,
Und, nur geweiht zu Friedensklängen
die Losung anstimmt zur Gewalt.

NB. Es ist durchaus nothwendig daß außer den 4 vorgeschriebnen Hörnern noch 4 bis 6. Corni ripieni in F. No. 57 und No. 61, den Schluß verstärken, indem sie, nach 57 der Partitur, unisono mit den F. Hörnern blasen.

unis





BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Freiheit u: Gleichheit! hört man schallen;
Der ruh'ge Bürger greift zur Wehr
Die Straßen füllen sich, die Hallen,
Und Würgerbanden ziehn umher
Da werden Weiber zu Hiänen
Und treiben mit Entsetzen Scherz:
Noch zuckend, mit des Panthers Zähnen,
Zerreißen sie des Feindes Herz.
Nichts Heiliges ist mehr; es lösen
Sich alle Banden frommer Scheu;
Der Gute räumt den Platz dem Bößen
Und alle Laster walten frei.
Gefährlich ist's den Leu zu wecken
Verderblich ist des Tigers Zahn:
Jedoch der schrecklichste der Schrecken
Das ist der Mensch in seinem Wahn.

Weh denen, die dem Ewigblinden
Des Lichtes Himmelsfackel leihn!
Sie strahlt ihm nicht, sie kann nur zünden,
Und äschert Städt und Länder ein

58 Piu lento.

All.o molto.

Soli

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

(: Meister :)

59. All.o con fuoco.

Freude hat mir Gott gegeben!
Sehet! wie ein goldner Stern
Aus der Hülse, blank u. eben,
Schält sich der mettallne Kern.
Von dem Helm zum Kranz
Spielt's, wie Sonnenglanz.
Auch des Wappens nette Schilder
Loben den erfahrnen Bilder.

Duo

col Cr unis

Duo

Duo. 𝄞 1mo

Duo. 𝄞 1mo

Duo.

decres.

decres

decres

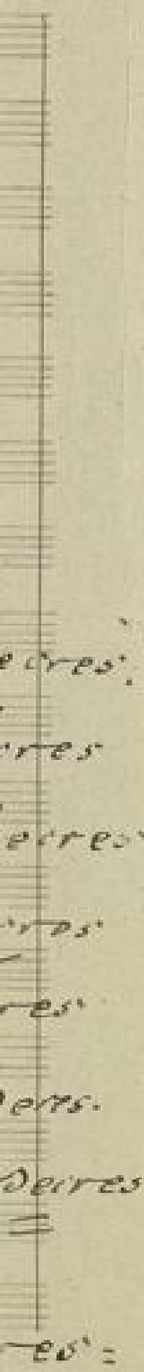
decres

decres

decres.

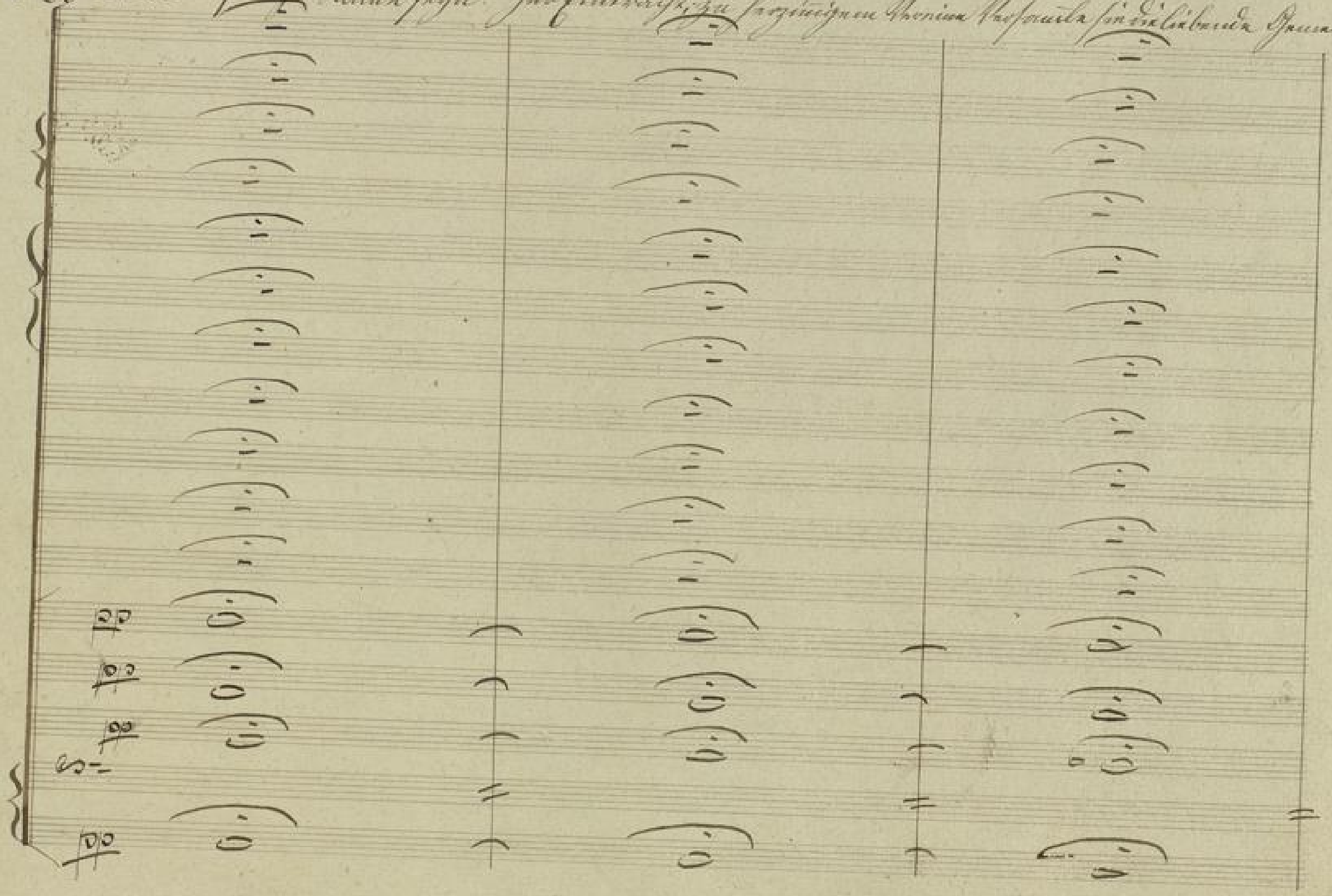
decres

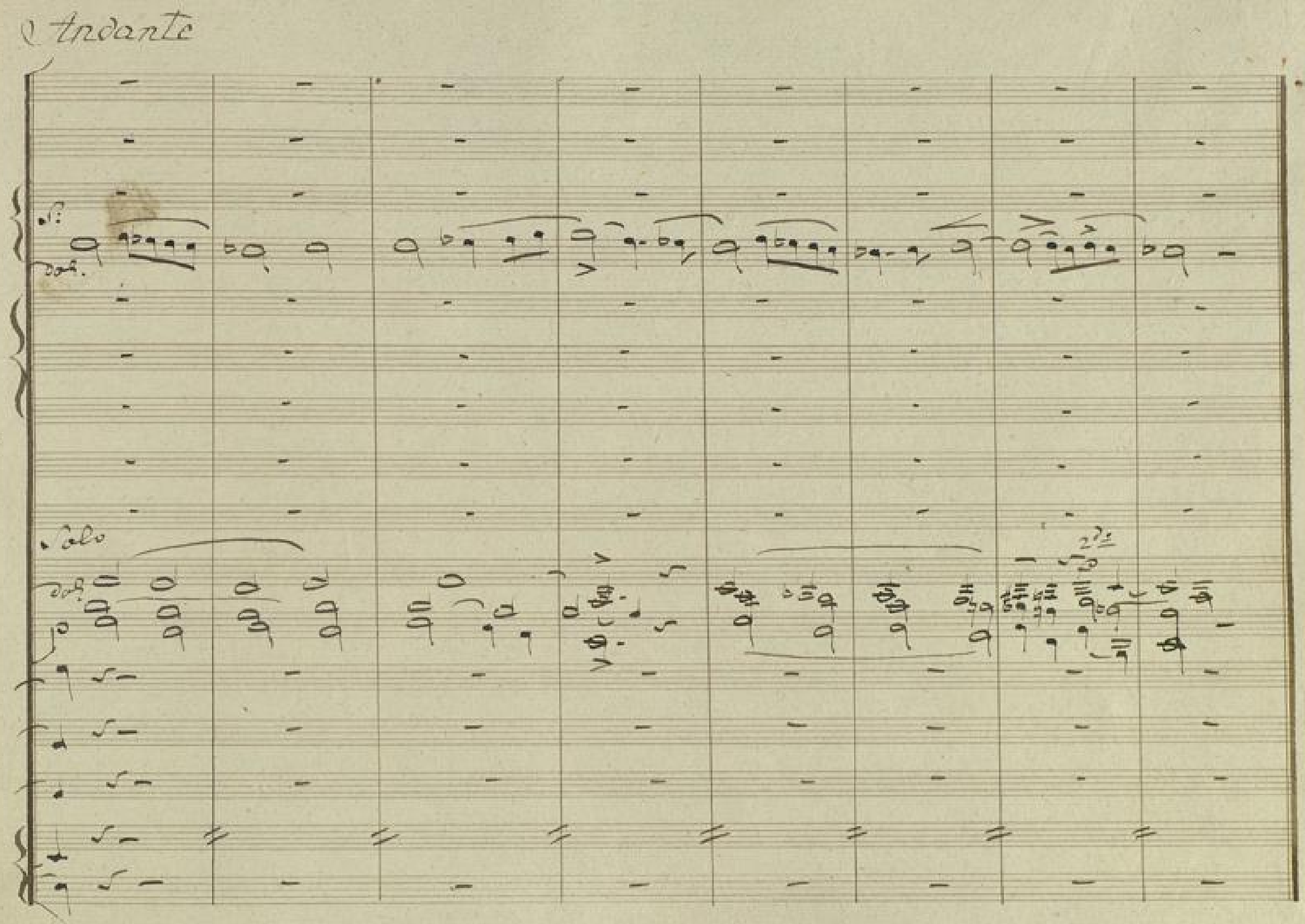
decres.



Herein! Herein!
Gesellen alle, schließt den Reih'n,
daß wir die Glocke laufend weihen,

60. Concordia soll ihr Name seyn: Zur Eintracht, zu herzinnigem Vereine Versamle sie die liebende Gemeine.




Andante
Solo

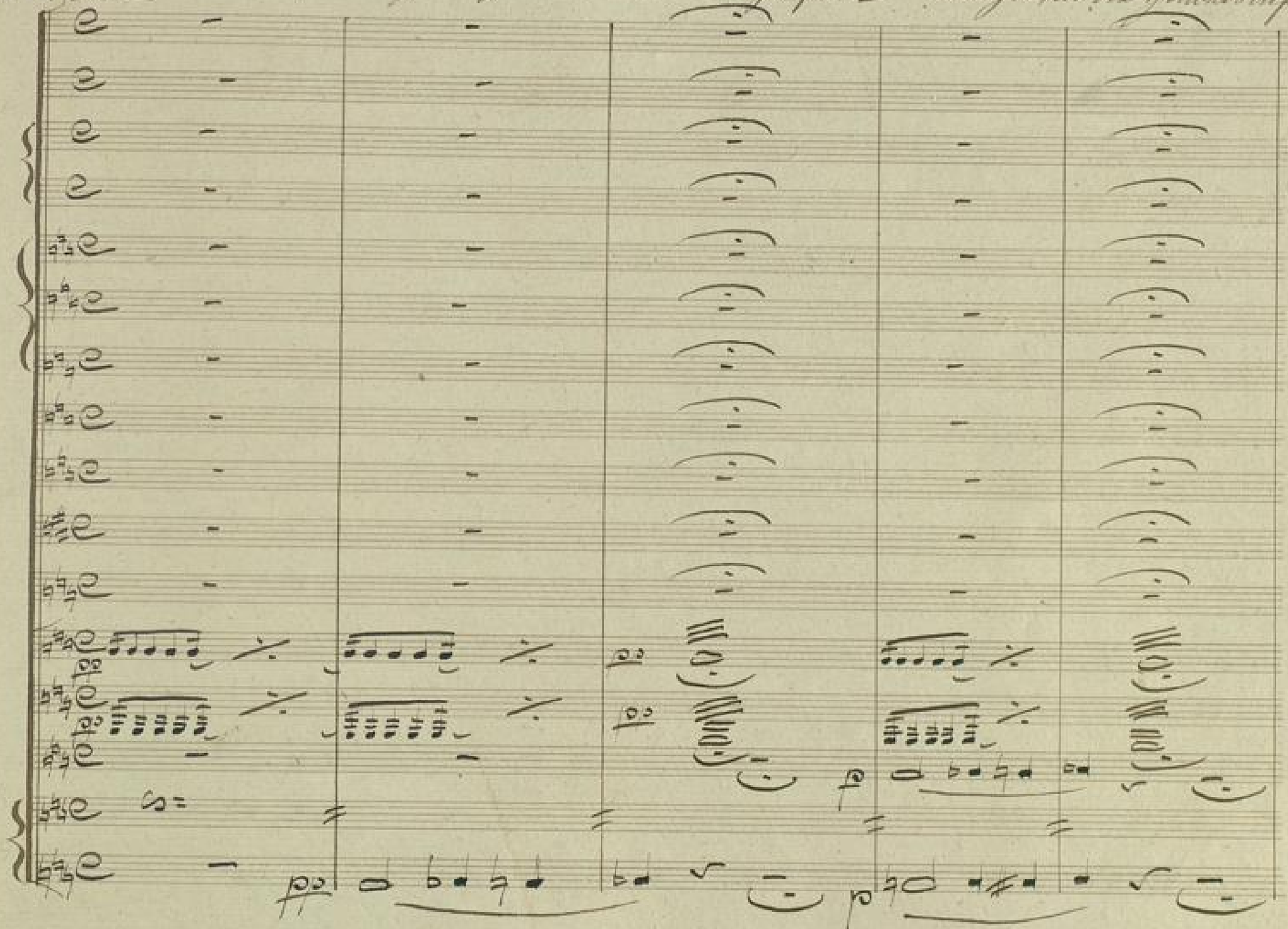
(: Declamator :)

Und dies sei fortan ihr Beruf,
Wozu der Meister sie erschuf!
Hoch überm niedern Erdenleben
Soll sie im blauen Himmelszelt
Die Nachbarin des Donners schweben
Und gränzen an die Sternenwelt,
Soll eine Stimme seyn von oben,
Wie der Gestirne helle Schaar,
Die ihren Schöpfer wandelnd loben
Und führen das bekränzte Jahr.
Nur ewigen und ernsten Dingen
Sey ihr mettallner Mund geweiht,
Und stündlich mit den schnellen Schwingen
Berühr' im Flunge sie die Zeit.
Den Schicksal leihe sie die Zunge;
Selbst herzlos, ohne Mitgefühl,
Begleite sie mit ihrem Schwunge
Des Lebens wechselvolles Spiel
Und wie die Klanz im Ohr vergehet
Der mächtig tönend ihr entschallt,
So lehre sie, daß nichts bestehet,
Das alles Irdische verfällt

61. Andte (:Meister:)

Jetzo mit der Kraft des Stranges
Wiegt die Glock' mir aus der Gruft! =

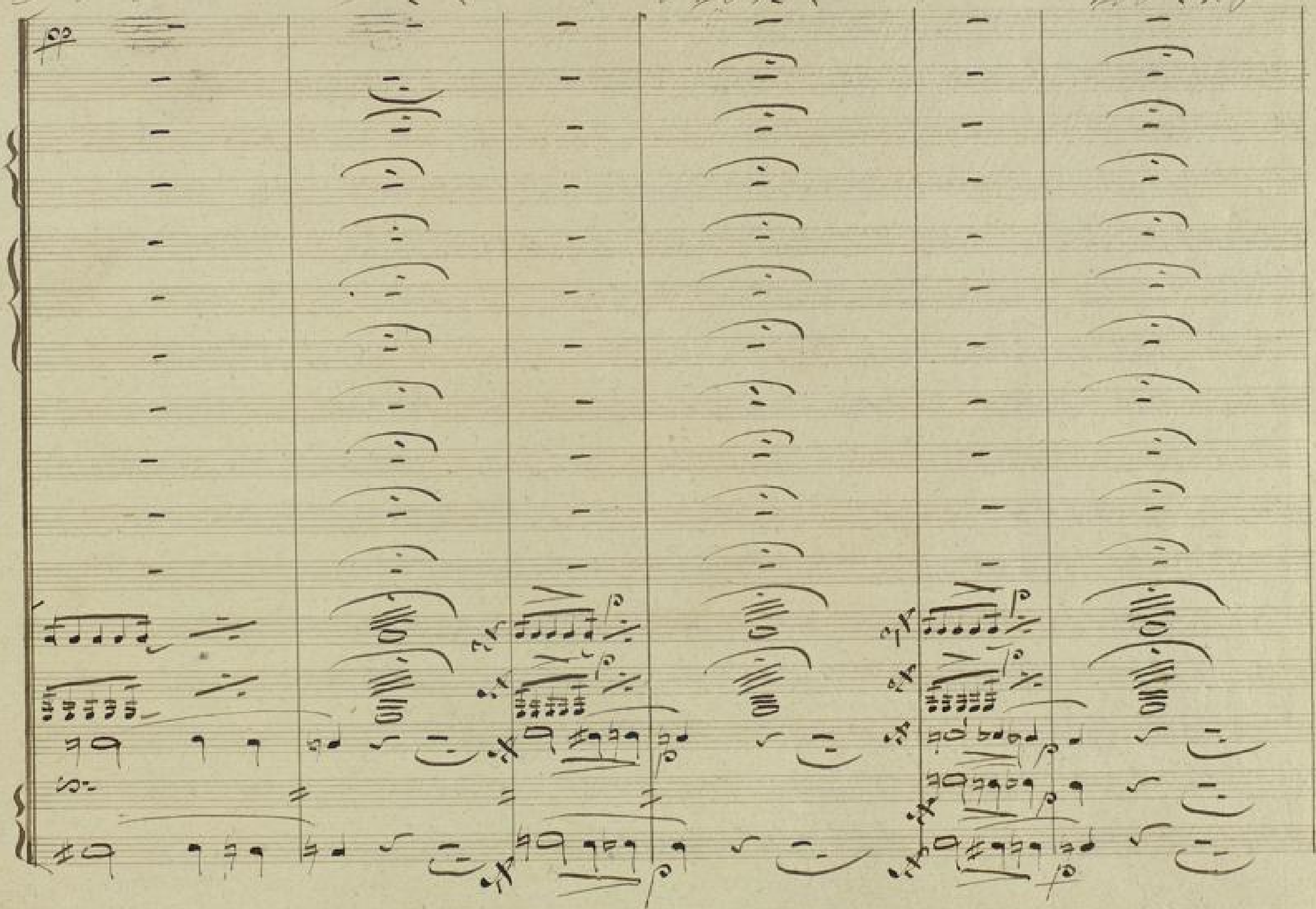
daß sie in das Reich des Klanges
Steige in die Himmelsluft =



Ziehet, ziehet, hebt =

Sie bewegt sich, schwebt =

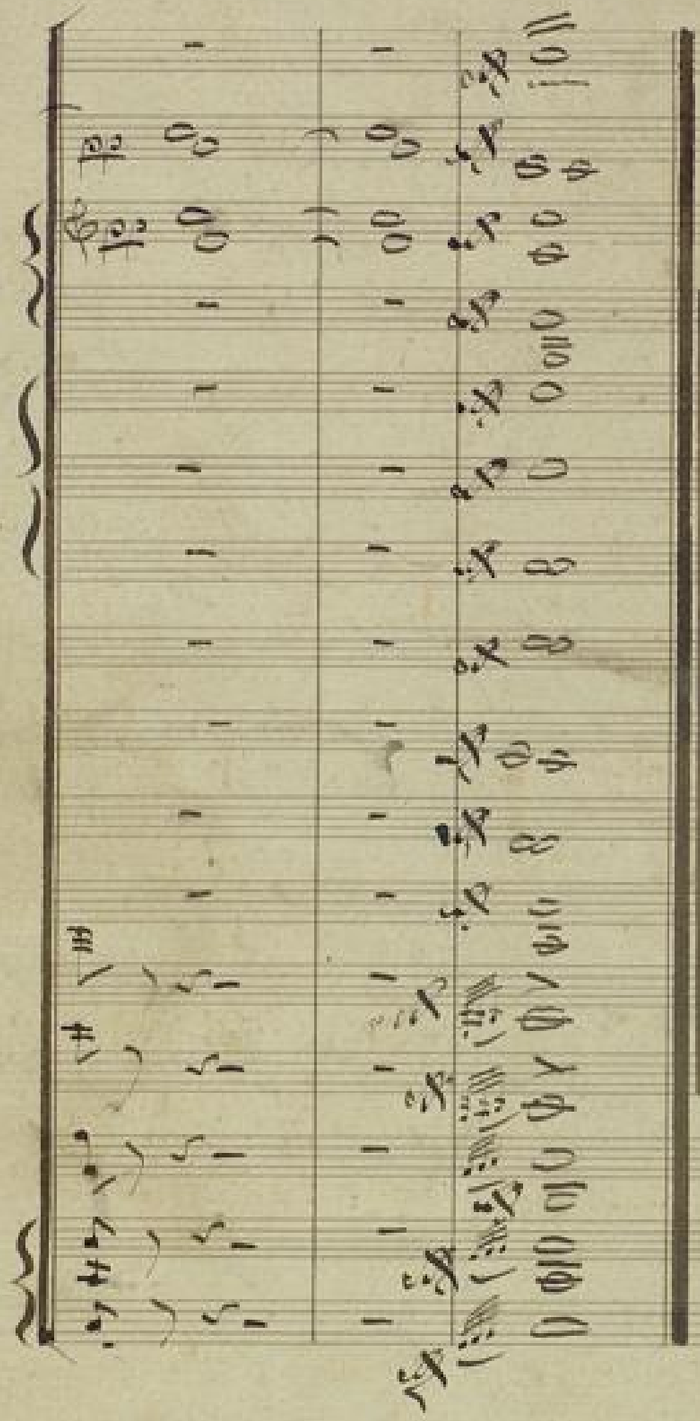
Freude dieser Wachtbeute
Friede sey ihr erst Geläute =



BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



Fine.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg